

Digitaliseret af | Digitised by



**DET KGL.
BIBLIOTEK**

Royal Danish Library

Forfatter(e) Author(s):	[musica delli Sig. Gaetano Latilla e Pergolesi] ; [in das Teutsche übersetzt von Antonio Pereni].
Titel Title:	<u>Orazio : opera bernesa in musica da rappresentarsi = Horatius : ein musicalisch- lustiges Schau-Spiel</u>
Alternativ titel Alternative title:	Horatius.
Udgivet år og sted Publication time and place:	Copenhagen, 1749
Fysiske størrelse Physical extent:	107 s.

DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.



Horatius

Ein musicalisch-

lustiges

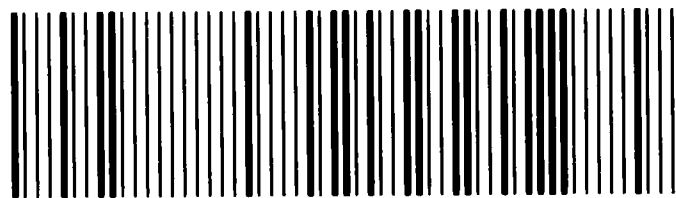
Schau-Spiel

1749

56,- 381,- 4°

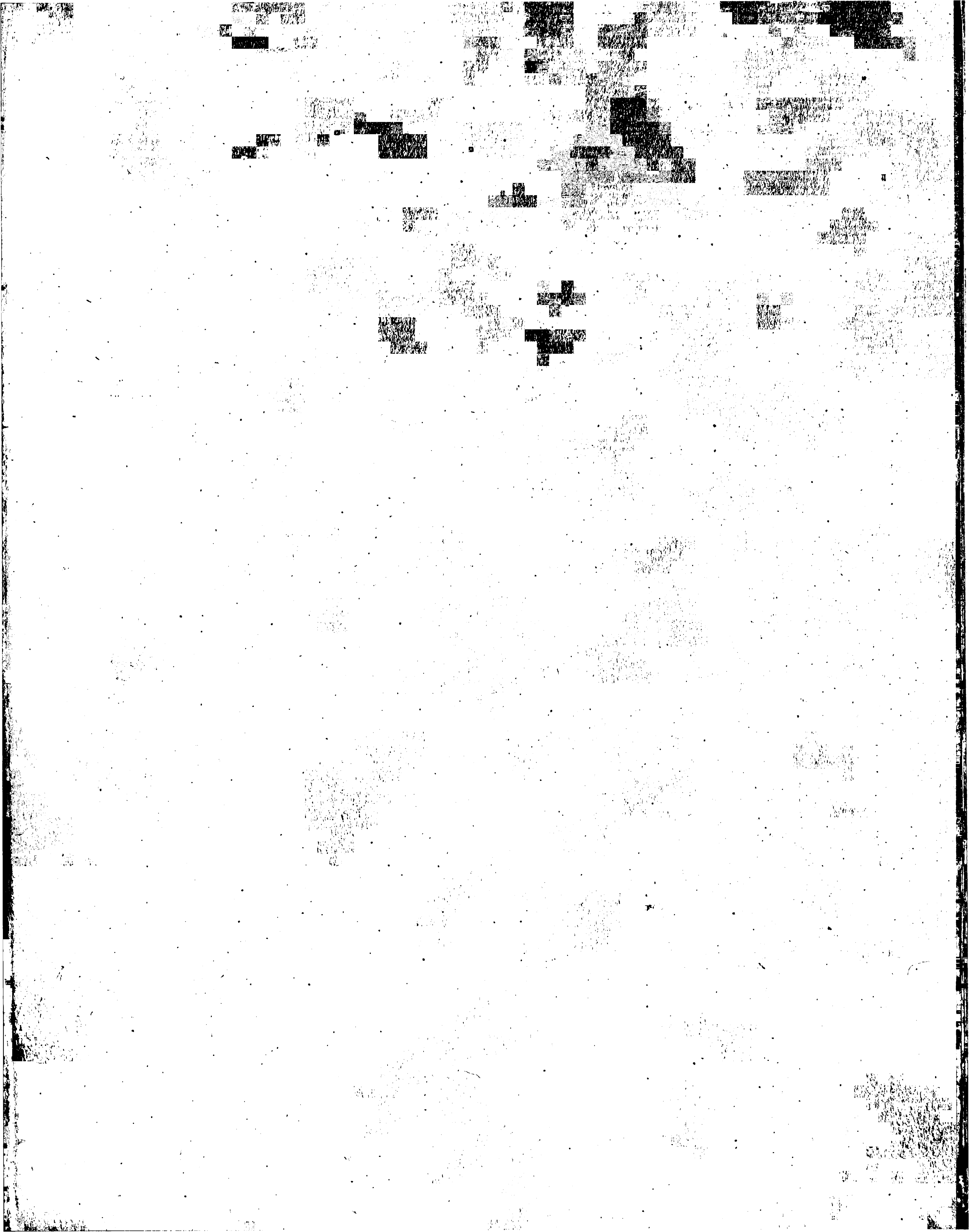
REV 80

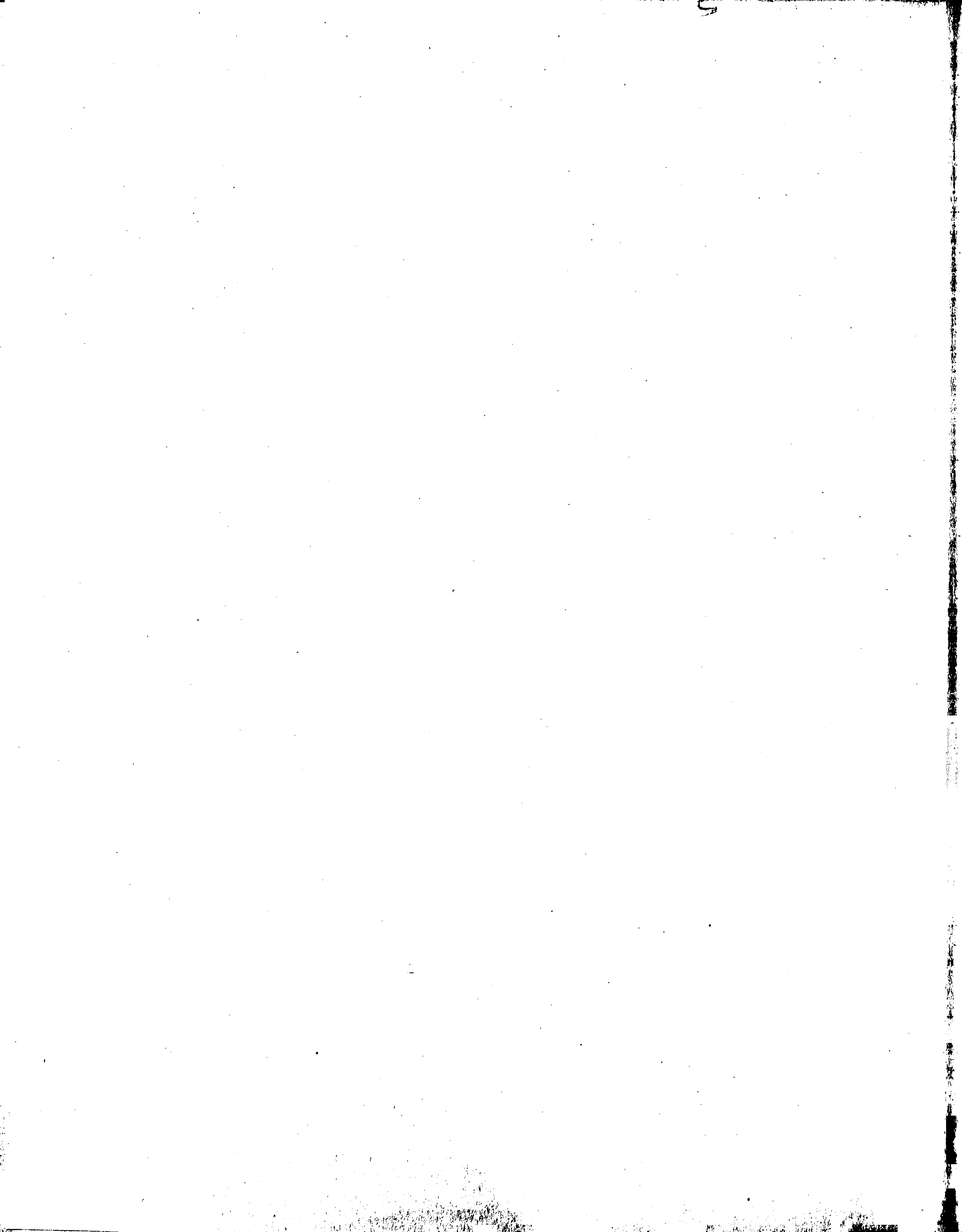
DET KONGELIGE BIBLIOTEK

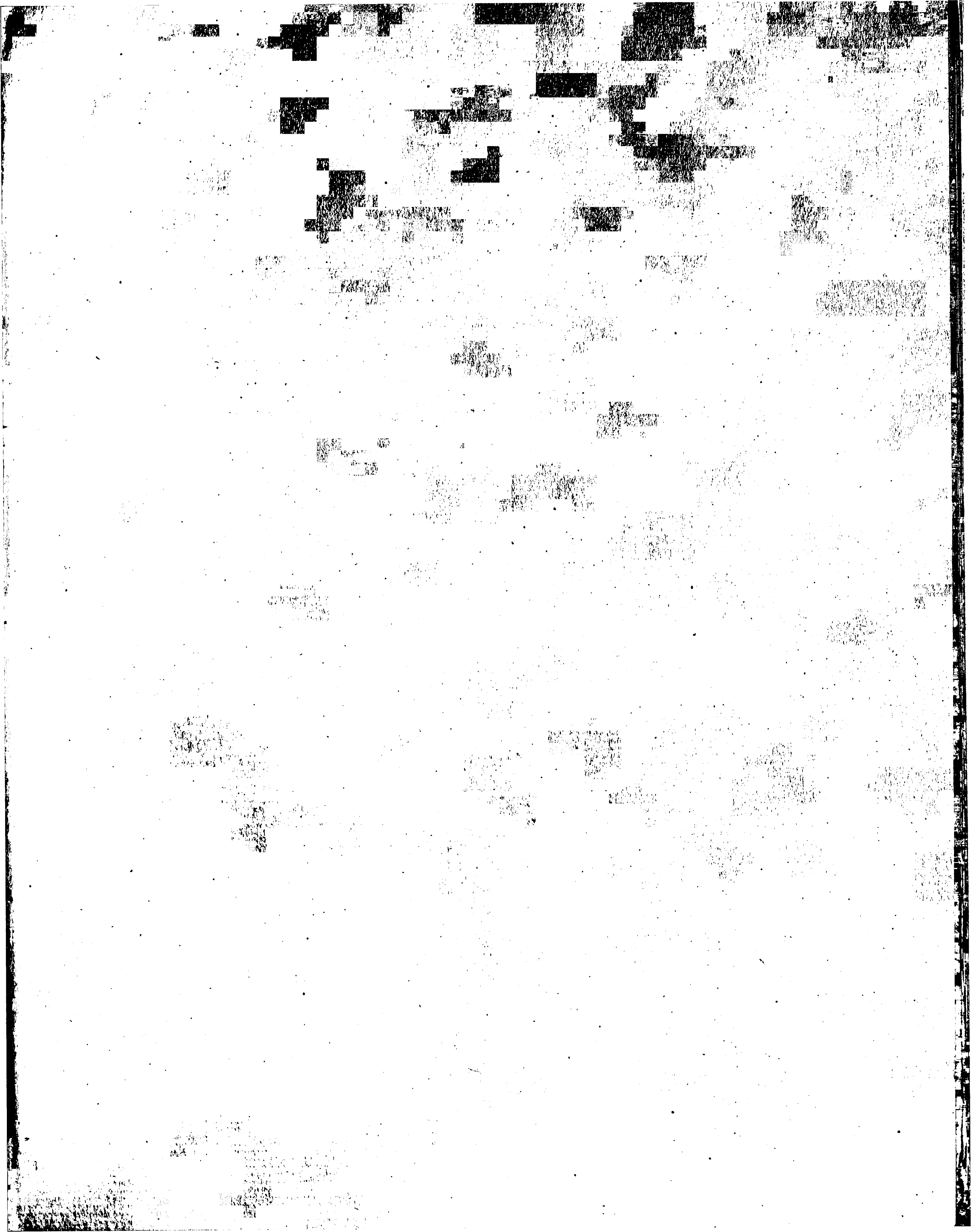


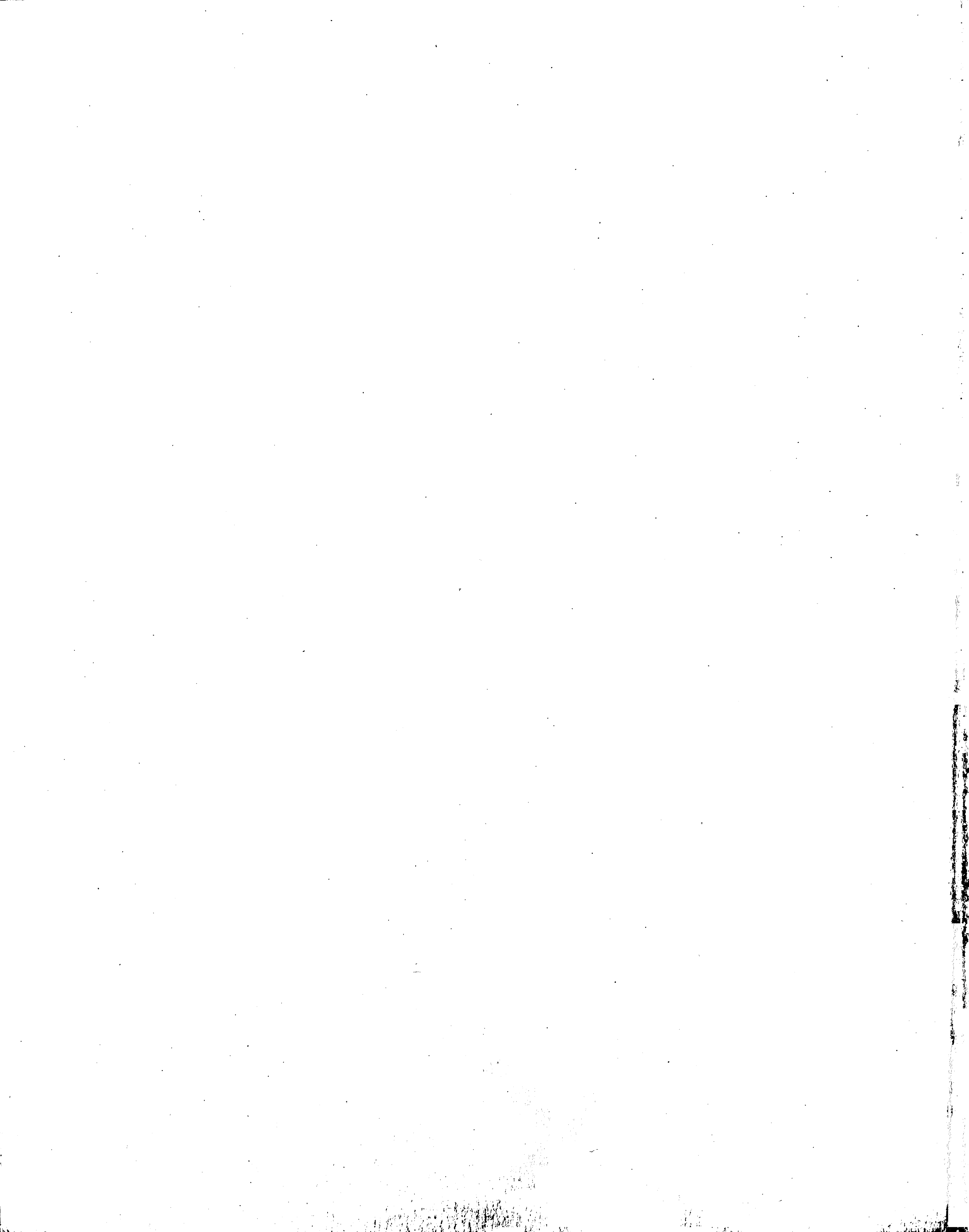
130021699978





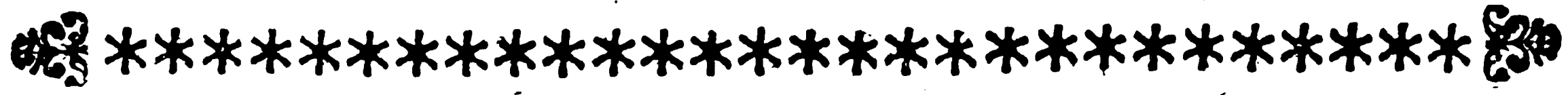






O R A Z I O
OPERA BERNESCA
IN MUSICA

DA RAPPRESENTARSI.



S **O** **r** **a** **t** **i** **u** **s**

Ein

Musicalisch-lustiges

Schau = Spiel.



Copenhagen, 1749.
gedruckt mit Godischen Schriften.

646

LIBRARY



Auf tretende Personen.

Lambert, ein Capell-Meister.

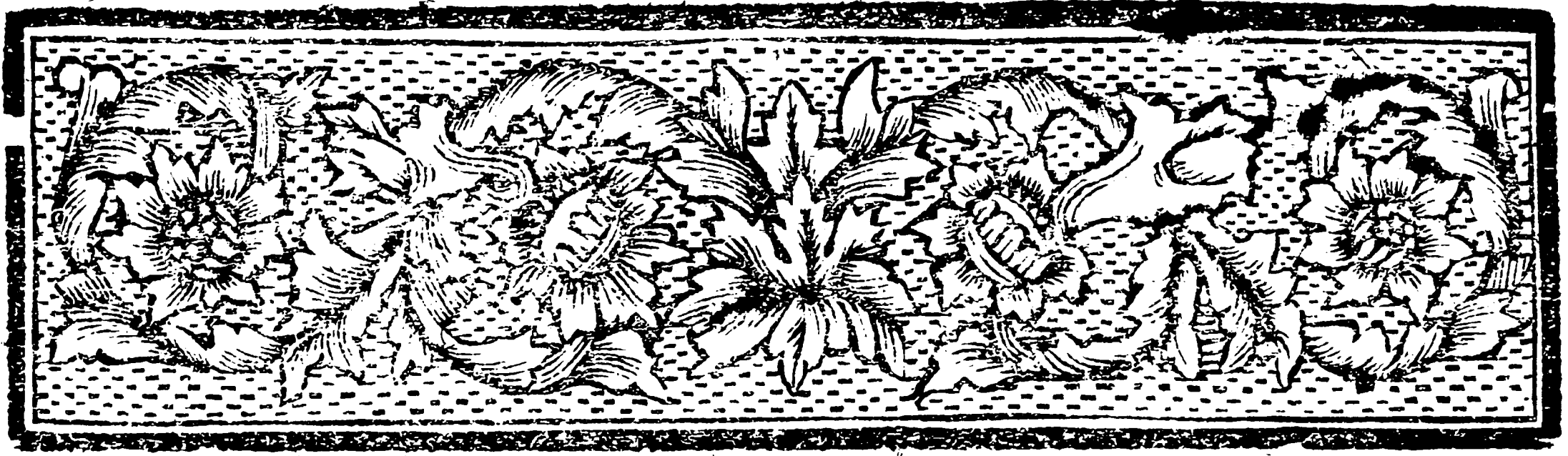
Jacomina, welche sich hernach als Cinevra entdecket, verliebt in Horatio.

Leander, welcher sich hernach als Horatius erkläret, verliebt in Cinevra.

Elisa, die Paduanerin genannt, Schwester von Horatio.

Lauretta, ein arglistiges Mäadlein, die von Lambert in seinem Haus die Music lernet.

Colaggiani, ein Principal von dem neuen Theatro zu Neapel.



ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Galleria con Cembalo.

Lamberto contrastando con Laureta.

Lamb.

Oh che sproposito!
Che melensaggine!

A che proposito?

Quest' é seccaggine.

Non annojarmi:

Non irritarmi:

Taci, non più.

A studiar, Ersachettuola.

Laur. Io voleà dire - - -

Lamb. E ancora

Segui a spezzarmi il capo

Con moleste girandole,

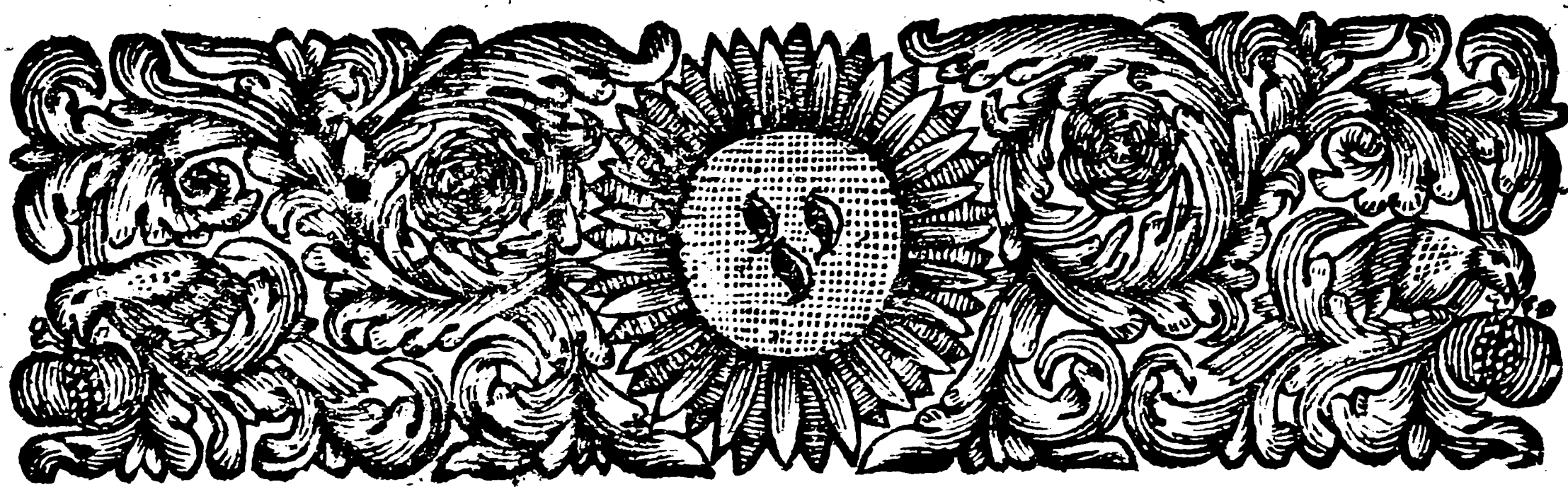
Pazzerella che sei?

Laur. Non parlo più. La non si prenda collera.

Lamb. Andiamo.

(*Si pongono al Cembalo.*)

Laur.



Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Eine Gallerie mit einem Instrument.
Lambert, welcher mit Lauretta zanket.

Lamb. **W**as ungereimtes ist dis mehr!
Was für Ungeschicklichkeit!
Wie reimet dieses sich daher?
Das ist eine Sättigkeit.
Nicht mehr Verdruß mir bringe,
Zum Zörnen mich nicht zwinge,
Ach Schweige, nur nicht mehr.

Zum Lernen, du Fisperl!

Laur. Ich wolte sagen . . .

Lamb. Und fährest du noch immer fort, mir den Kopf mit überdrüßigen
Herumschweifungen zu zerbrechen, du Narrin du?

Laur. Ich rede nicht mehr. Sie zörnen sich nur nicht.

Lamb. Gehen wir.

(Sie setzen sich zum Instrument.)

Laur. Fra gli scogli, e la procella
Agitata Navicella.

Lamb. Dolce.

Laur. Agitata Navicella.

Lamb. Più
Più, più dolce.

Laur. Agitata Navicella.

Lamb. Staccato. La, la, la.

Laur. Senza porto, e senza lido.
Il furor del vento infido - - -

Lamb. Meglio quelle biscrome

Laur. Il furor del vento infido.

Lamb. Ah chi fa quel che fai: Canta le note.

Laur. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Lamb. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Laur. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Lamb. Ah, ah! Avanti, avanti.

Laur. E' costretta a seguir.

Lamb. Appresso, e dite bene,
Ch' egli è un cantar da cieco.

Laur. Fra gli scogli, e la procella, ec.

Lamb. Evviva. Basta questo per adesso.
Va; chiama Giacomina.

Laur. Oh! Qui mi cadde l' Afino.
Lo so, lo so, ch' ell'ha tutto l'impegno.

Solo per Giacomina,

E nulla per Lauretta;

Man'ha ragion, che quella è assai più bella.

Lamb. Tu ti becchi il cervello allo spr oposito.

Laur. E perchè Giacomina

Vuole adesso mandare a recitare,

E me ancor no?

Lamb. Perchè tu non ancora

Sei atta a ciò.

Laur. Zwischen Sturm und Klippen-Stein
Das getriebne Schiffelein = = =

Lamb. Lieblich.

Laur. Das getriebne Schiffelein = = =

Lamb. Noch = noch lieblicher.

Laur. Das getriebne Schiffelein.

Lamb. Jedes besonders ausgesprochen, la, la, la,

Laur. Ohne das Gestat zu finden,
Muß der ungestümen Winden = = =

Lamb. Besser sehne dreyfache Fusellen.

Laur. Muß der ungestümen Winden = = =

Lamb. Ey, wer weiß, was du machst; Singe die Noten.

Laur. Mi, sol, fa, mi, re, -la.

Lamb. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Laur. Mi, sol, fa, mi, re, la.

Lamb. Ey, ey, weiter, weiter.

Laur. Ihrer Untreu folgen nach.

Lamb. Nacheinander fort, und machet es gut, dann dis ist eine blinde
Singerey.

Laur. Zwischen Sturm und Klippen-Stein
Das getriebne Schiffelein,
Ohne das Gestatt zu finden,
Muß der ungestümen Winden
Ihrer Untreu folgen nach.

Lamb. Lebe, lebe. Dieses ist für jeko genug. Geh, ruffe die Jacomina,

Laur. O da liegt der Hund begraben. Ich weiß, ich weiß es, daß sie sich
völlig nur allein der Jacomina, und nicht im geringsten der Laure-
ta annehmen, sie haben aber recht, dann jene ist um so viel schöner.

Lamb. Du zerbrichst dir den Kopf vergebens.

Laur. Und warum wollen sie jeko die Jacomina singen schicken, und
mich noch nicht?

Lamb. Weil du zu diesen noch nicht fähig bist.

- Laur.* Eh, che mi vuol burlare.
Or tante di me peggio
Senza voce, ignoranti, e disgraziate,
Cantano, ed hanno applauso ne' Teatri.
- Lamb.* Ciò vien da cose . . . Ma il tacere è bello.
A lor le protezion. giovano assai . . .
Non voglio mormorar. Tu studia intento
Pensa d'esser gradita sol col canto.
- Laur.* Farò quel che comanda.
- Lamb.* Giacomina dee gir quest' anno a Napoli.
A recitar: perciò s'aspetta in breve
Un Impressario di colà, chiamato
Il Signor Colagianni, a tale effetto
Tu resterai soletta,
E tutta allor mia cura,
Sarà di farti Musica perfetta.
- Laur.* E quando sarà questo?
- Lamb.* Col tempo, e con la paglia
Si maturan le sorbe.
- Laur.* S'io le spiegassi quanto mai sia grande
La voglia, ch'ho di comparire in Scena;
Signor Maestro, il crederebbe appena.

Ha un gusto da morire,
Chi canta in un Teatro.
Di là sta un Cicisbeo,
Che guarda, e che sospira.
Di quà si sente dire;
Oh come è spiritosa!
Brava! Che bella cosa!
E dall' Udienza tutta
L' Evviva replicar.

Ma

Laur. Ey, sie wollen mich veriren: Es haben nun viel schlechtere, als ich, die unwissend, ohne Stimm, und ohne Geist singen, doch ein grosses Lob auf dem Theatro.

Lamb. Solches kommt von Sachen her. = = = aber das Stillschweigen ist schön. Die Protection hilft ihnen viel = = = ich will nicht darüber schmälen. - Lerne du, und befeisse dich, allein durch den Gesang beliebt zu werden.

Laur. Ich werde thun, was sie befehlen.

Lamb. Die Jacomina muß dieses Jahr nach Neapel singen gehen; zu diesem Ende erwartet man in Kürze einen Principalen von dorten, welcher der Herr Collagianni genennt wird, derohalben wirst du allein hier verbleiben, und nachmahls wird meine ganze Sorge seyn, eine vollkommene Sängerin aus dir zu machen.

Laur. Und wann wird dieses seyn?

Lamb. Mit der Zeit und dem Stroh werden die Nispeln zeitig.

Laur. Wann ich ihnen erklären solte, wie groß das Verlangen sey, so ich habe, auf dem Theatro zu erscheinen, würden sie es, mein Herr Lehrmeister, fast nicht glauben.

Laur. Die auf dem Theatro singet,
Wird für Gusto fast verzückt;
Dort steht ein Galan, der schwinget
Seine Blick, und Senfzer drückt.
Da hört man die Red gericht:
O wie geistreich ist sie nicht!
Brav! was für ein schöne Sach!
Und hernach:
Da die ganz' Anwesenheit
Oft, sie lebe, lebe, schreyt.

Dahin,

ACTO I.

Ma per contrario poi,
 Uh povera colei,
 Ch' ode dalla Platea
 Gridar qualche sgraziato
 Costei m' ha seccato,
 E quando se ne va?
 Quando mai la finisce?
 Non si può sopportar

Ha &c.

S C E N A II.

Lamberto solo.

Costei troppo è vezzosa, e s'io non fossi
 Della Scuola Socratica
 Forse m' impanierei ne' vezzi suoi.
 Or che diranno questi Maestruzzi,
 Che si credono avere innanci il Sole
 In mezzo della notte,
 Vedendo mie Scolare così dotte?
 Allor che stamperò le mie Cantate
 Da lor si scorgerà la vera norma
 Del Contrapunto, e come
 Io sia non men Maestro di Cappella.
 Che bravo Mattematico,
 A differenza di color, che appena
 Imparan su i principi
 Do, re, mi, fa, sol, la,
 Che baldanzosi al Cimbalo
 Siedono con tremenda Maestà.

S C E N A III.

Lauretta, Lamberto, poi Giacomina, indi Leandro.

Laur. **S**ignor Maestro, è in sala
 Un certo Milordino, che si chiama
 Il Signor Leandro, e vuol parlar con lei.

Lamb.

MUTAZIONI.

Dell' Atto Primo.

Galleria con Cembalo,

Camera,

Dell' Atto Secondo.

Cortile,

Camera.

Galleria illuminata.

Dell' Atto Terzo.

Gabinetto,

Salla illuminata,

MUSICA.

Delli Signori Gaetano Latilla, e Signor Pergolesi.



Veränderungen derer Scenen.

In der ersten Abhandlung.

Eine Gallerie mit einem Instrument.

Ein Zimmer.

In der andern Abhandlung.

Ein Vor-Hof.

Ein Zimmer.

Eine beleuchtete Gallerie.

In der dritten Abhandlung.

Ein Cabinet.

Ein beleuchteter Saal.

In das Teutsche übersetzt von Antonio Pereni.

INTERLOCUTORI.

LAMBERTO, Maestro di Capella.

GIACOMINA, che poi si scuopre Ginevra Amante di Orazio.

LEANDRO, che poi si scuopre Orazio Amante di Ginevra.

ELISA, detta la Padovanina, Sorella di Orazio.

LAURETTA, Ragazza Scaltra, Scuolaria in casa di Lamberto.

COLAGIANNI, Impresario del Teatro nuovo di Napoli.

ATTO

Dahingegen sich beschwehren
 Eine solche arme Kan,
 Die von dem Parterre muß hören,
 Wie sie mancher schreyet an:
 Die hat schon gesättigt mich,
 Und wann packt sie hinter sich?
 Wann einmahl ein End doch wär,
 Man kans nicht erdulden mehr. Die 1c.

Zweiter Auftritt.

Lambert allein.

Diese ist gar zu annehmlich, und wann ich nicht aus der Secratischen Schule wäre, würde ich mich vielleicht in ihren Lieblichkeiten verwickeln. Was werden nun jene halbe Meister sagen, welche da glauben, sie haben die Sonnen vor ihnen mitten in der Nacht, wann sie meine Scholarinnen also gelehrt und erfahren sehen werden? Wann ich meine Cantaten werde in Druck ausgehen lassen, werden sie die wahre Richtschnur von dem Contrapunct vermercken, und wie ich nicht minder ein Capell-Meister, als auch ein braver Mathematicus sey, mit dem Unterscheid zwischen jenen, welche kaum im ersten Anfang do, re, mi, fa, sol, la, erlernen, und sich alsbald mit einer erschrocklichen Majestät zu dem Instrument setzen.

Dritter Auftritt.

Lauretta, Lambert, hernach Jacomina, und
 nachmals Leander.

Laur. Herr Lehrmeister, ein gewisser aufgepuzter Windmacher ist im Saal, welcher sich der Herr Leander nennet, und will mit ihnen sprechen.

B

Lamb.

- Lamb.* Ah si: quest' è colui,
Che imparar vuol la musica, entri pure.
- Giac.* Signor Lamberto un Gentiluom vi chiede
All' altro Piano, e un Giovinetto.
- Lamb.* Adesso. Sarò da lor . . . Oh mio Padron.
- Giac.* (Chi vedo?)
- Lean.* (Oh Dio Parmi che quella . . .)
- Giac.* (Egli è Orazio.)
- Lean.* (E' Ginevra.)
- Giac.* (Come qui!)
- Lean.* (Come qui!)
- Lamb.* Oh quest' è bella!
Quali sospensioni, Signor mio!
Non favellate?
- Lean.* Attendo i suoi favori.
- Giac.* Ed io. (a Lamb.)
Vi ricordo, che siete
Chiesto di là. (Lamb.)
- Lamb.* Si sì (a Giac.) Mi compatisca (a Lean)
Quel Signor, feda un poco, e qui m'attenda.
Che or or farò da lei,
E parlerem con più bell' agio
- Lean.* Vada.
- Giac.* (E' desso non v'ha dubbio) Orazio mio,
Orazio, e fia pur ver, che dopo sette
Anni d' amara lontananza, al fine
Pur ti rivegga . . . Ma tu taci?
- Lean.* Certo
Ne son'io già. Mi giovi
Occultarmi a costei, finchè non fia
Di sua vita informato, e come in questa.
Casa dimori, e a che,
Gentil Donzella,
Veda, che non s'inganni. Il nome mio.
E' Leandro; Non sono' quel, ch'ella forse crede.
- Giac.* Come! Oh Dio! Non sei Orazio?
- Lean.* No. Giac.

Lamb. Ja, ja, dieser ist derjenige, welcher die Music lernen will, er kommenur herein.

Jac. Herr Lambert, ein Edelmann erwartet euch in anderen Stockwerck, und auch ein Jüngling.

Lamb. Ich werde gleich zu ihnen kommen . . . O mein Patron.

Jac. (Wen sehe ich?)

Lean. (O Götter! es scheint mir, daß jene = = =)

Jac. (Der ist Horatius)

Lean. (Diese ist Cinevra.)

Jac. (Wie da!)

Lean. (Wie da!)

Lamb. O das ist etwas schönes! was ist dieses für ein Aufschub, mein Herr, redet ihr nicht?

Lean. Ich erwarte dero Gnade. (Zu Lambert.)

Jac. Und ich erinnere euch, daß ihr alldort seyd begehret worden. (Zu Lambert.)

Lamb. Ja, ja. Der Herr entschuldige mich, setzen sie sich ein wenig, und erwarten mich hier, dann ich werde bald wiederum bey ihnen seyn, und alsdann werden wir mit besserer Gelegenheit mit einander sprechen. (Zu Leander.)

Lean. Gehen sie nur.

Jac. (Er ist es, nun ist kein Zweifel mehr.) Horatius! mein Horatius! und soll es würcklich seyn, daß ich dich endlich nach siebenjähriger bitterer Entfernung wiederum sehe = = = aber du schweigest?

Lean. (Ich bin schon versichert, es solle mir nutzen mich vor dieser zu verheelen, bis daß ich von ihrer Aufführung benachrichtiget werde, auch wie, und warum sie sich in diesem Hause aufhalte.) Edles Frauenzimmer, haben sie acht, daß sie sich nicht betrügen. Mein Name ist Leander, ich bin derjenige nicht, den sie vielleicht glauben.

Jac. Wie? o Götter! bist du nicht Horatius?

Lean. Nein.

Giac. Folle son'io!
 (Ah mi deluse amor!) Signor, perdoni.
 Le sue fattezze simili al sembiante
 D'un Giovane a me caro,
 Benchè diverse in poca parte, furo
 Cagion del preso errore;
 L'inchino adunque (Ah m'ingannasti Amore) (Parte.)
Sean. Orazio, e quando mai creduto avresti
 Dopo sì lungo tempo
 Qui ritrovar la mia Ginevra, ancora
 Amorosa, e gentile
 Come ti fu,
 Ah chè dal tuo bel volto,
 Dalle parole tue spirar mi sento
 Nuovo nell' alma insolito contento.

Il mio caro, e dolce amore
 Se fu il primo nel mio core
 Anche l' ultimo farà
 E' un error di chi si crede,
 Che da vera, e pura fede
 Nascer possa infedeltà.

Il mio &c.

SCENA IV.

Lamberto, e Collagianni.

Lamb. S'leda pure. Ebbene
 Quando qui giunti sono
Col. Mo, è adesso.
Lamb. Mo, è adesso! Che modo di parlare!
Col. Perservirla
Lamb. Di grazia . . .
Col. L' Impresario
 Dello Teatro Nuovo io son de Napoli.
Lamb. Già me l'avete detto.

Col.

Jac. (O ich Unbesonnene! die Liebe hat mich hintergangen!) Herr, sie verzeihen; Dero Gestalt, welche dem Angesicht von einem nur lieb und angenehmen Jünglinge gleichet, obschon in etwas wenigen unterschieden, ware die Ursach des begangenen Fehlers: neige mich derothalben. (Ach Liebe, du hast mich betrogen. (Gehet ab.)

Lean. Horatius! und wann hättest du jemahls geglaubet, nach so langer Zeit deine Cinebra hier annoch verbliebet, und höflich, wie sie vormahls mit dir gewesen, wiederum zu finden? Ach! ich verspühre von deinen schönen Angesicht und süßen Worten meine Seele mit neuen ungewöhnlichen Vergnügen erfüllet.

Weil mein Werth und süsse Liebe
Mit dem ersten Feuers: Triebe
Hat mein Herz genommen ein,
So soll sie die letzt auch seyn.
Jener irret weit, und fehlet,
Der ihm glaubhaft da vorstellet,
Dass aus wahr und reiner Treu
Falschheit zu gewarten sey. Weil ic.

Vierter Auftritt.

Lambert und Colagianni.

Lamb. Sehen sie sich nur. Und wann seynd sie dann hier angelanget?

Col. Jetzt, und nun.

Lamb. Jetzt, und nun? Was ist dis für Art zu reden?

Col. Ihnen zu dienen.

Lamb. Zur Gnade . . .

Col. Ich bin der Principal des neuen Theaters von Neapel.

Lamb. Ihr habt mirs schon gesagt.

Col. Di là sono uscito apposta
Per far una buona scelta
Di Viziosi.

Lamb. Che? Di Virtuosi
Volete dir.

Col. Gnorsi. Ho preso a Brescia
Una Romana per parte da Servetta.

Lamb. Ha ella buona voce?

Col. Canta giusto, che pare un Can Barbone.

Lamb. (Oh, oh, che farfallone!)

Col. Hò pigliato.

A Padova una Parte di Contralto,
Che canta di Soprano, come un Diavolo.

Lamb. (Oimè, costui in fastella più spropositi,
Che parole.)

Col. Che dice?

Lamb. Chi è costei?

Col. Quella, che allo Teatro del Cocomero,
Anno fa in Fiorenza,
Fece da prima Donna.

Lamb. Chi? La Padovanina.

Col. Appunto.

Lamb. Eh questa se poca riuscita.

Col. Eh Lei mi scusi.

E' uno spavento proprio.
Cantò frall'altre uno Terzetto a' due,
Piangendo con un uomo, che faceva
Crepar di ... quell' udiienza.

Lamb. (Oh questa è ... grosse!)

Col. In Bolgona ho pigliato quel figliuolo
Il quale reciterà da second' uomo.
Discepolo di lei.

Lamb. Oh, ma è troppo ragazzo.

Col. Non m' importa.

Perchè si sono introdotte in que' Teatri
Le parte de' paggiotti, e ci ha costui
Una gran polposizione.

(a Col.)

Lamb.

Col. Von dorten bin ich mit Fleiß ausgegangen, eine gute Ausfuchung von Dunst-reichen Leuten zu machen.

Lamb. Was? von Kunst-reichen wolt ihr sagen.

Col. Ja mein Herr! zu Brescia hab ich eine Romanerin genommen, die Person einer Magd vorzustellen.

Lamb. Hat sie eine gute Stimme?

Col. Sie singet just wie ein Budel-Hund.

Lamb. (Ho, ho, was ein ungereimter Großsprecher!)

Col. Zu Padua hab ich eine Altistin genommen, die singet den Discant wie ein Teufel.

Lamb. (Weh mir! dieser mischet mehr Thorheiten als Wörter ein.)

Col. Was sagen sie?

Lamb. Wer ist dieselbe?

Col. Jene, die jetzt ein Jahr in Florenz auf dem Theatro von dem Kürbes die erste Person agiret hat.

Lamb. Wer? die Paduanerin?

Col. Eben diese.

Lamb. O! derselben hat es wenig gelungen.

Col. Ey sie verzeihen mir. Sie ist eine rechte Erstaunung. Unter andern hat sie einen Terzet in zwey gesungen, weinend mit dem ersten Manns-Bild, daß sie das ganze Auditorium für Lachen zerspringen gemacht.

Lamb. (O das ist eins von denen Grossen!

Col. Zu Bologna hab ich denselben jungen Menschen genommen, der da das andere Manns-Bild wird vorstellen, und ein Scholar von ihnen ist.

Lamb. Ey, er ist aber allzu kindisch. (Zu Colagianni.)

Col. Da liegt mir nichts dran; damit auf jenen Theatren ist der Brauch derer Pagen eingeführt worden, und darzu hat dieser eine grosse Unschicklichkeit.

Lamb

Lamb. (Uh Diavolo!)

Col. Signor?

Lamb. Disposizione volete dir.

Col. Gnorsì.

Lamb. Ora in 'che debbo servirla?

Col. Anz'io son quà per comandarvi.
Vorrei la signora Giacomina vostra
Per prima Parte nello Teatro mio,
Conforme v' avvifai già da Fiorenza.

Lamb. Io ne farei contento
Andando ella in Citta così conspicua
Qual' è Napoli; ma
La difficoltà sta, ch'io non vorrei
Avvilirla in principio
In un Teatro piccolo.

Col. Che? Lei mi burla, Gli Teatri là
Si sono messi tutti in nobiltà
D' Abiti spaventosi
Di gran Mutazioni, e scelta musica,
Ed opere all' Eroina

Lamb. All' Eroica. (In malora
Non ne dice pur una.)

Col. Tanto più, che il buon gusto
Delli Napoletani or s' è affinato.

Lamb. Anzi volete dir, che in quel Paese
Trovano il pel nell' uovo.

Col. Il pel nell' uovo! Oibo!
Senta: Gli Virtuosi in quel Paese
Son tenuti in concerto, e compatiscono
Chi è principiante.

Lamb. E molto più chi è bellà.
Orvia dunque volete
Per il Teatro vostro Giacomina?

Col. Certo.

Lamb. Ascoltarala ancor?

Col. Mi favorise.

Lamb. Entra qui Giacomina, Giacomina.

SCENA

Lamb. (O der Teufel!)

Col. Herr!

Lamb. Geschicklichkeit wolt ichr sagen.

Col. Ja Herr.

Lamb. In was soll ich ihnen nun dienen?

Col. O da bin vielmehr ich hier, euch zu befehlen. Ich möchte eure Jungfer Jacomina für dem ersten Part auf meinem Theatro haben, wie ich euch von Florenz aus schon berichtet.

Lamb. Ich wäre wohl zufrieden, wann sie in eine so fürnehme Stadt, als wie Neapel ist, gehen solte, aber die Beschwerlichkeit bestehet darin, daß ich sie im Anfange auf einem kleinen Theatro nicht möchte verzagt machen.

Col. Was? sie veriren mich. Die Schau-Bühnen haben sich dort alle in Hoheit gesetzt, so wohl wegen der entseßlich-schönen Kleidungen, grossen Veränderungen, als auch wegen auserlesener Music, und Heroischen Operen.

Lamb. Heroischen. (Zum Hentzer: Sagt nicht ein einziges Wort recht.)

Col. Und destomehr, weil die guten Einfälle derer Neapolitaner sich nun sehr erhoben haben.

Lamb. Ihr wolt vielmehr sagen, daß sie in demselben Land alles aus- tadlen.

Col. Alles ausnaden? mit nichten. Hören sie: die Sängerrinnen seynd in demselbigem Ort hoch angesehen, und man entschuldiget diejenige, welche eine Anfängerin ist.

Lamb. Und noch vielmehr, die da schön ist. Wohlan dann, so wolt ihr die Jacomina auf euren Theatro haben?

Col. Fürwahr.

Lamb. Möchtet ihr sie auch anhören?

Col. Es geschiehet mir eine Gnade.

Lamb. Komme herein Jacomina, Jacomina.

Q

Fünffter

SCENA V.

Giacomina, e detti.

Giac. Signor Meastro - - -
Lamb. Eccola qui.
Col. Signora, addio.
Giac. Servagli sono.
Col. Bel Personaggio! Che bel vezzo?
 E' buona,
Lamb. Siedi la, Giacomina.
Giac. Vi ubbidisco (Che fara?)
Lamb. Suona, e canta
 Un poco. Udite pur Signor Colagianni
 Come sia Virtuosa
 Non meno di cantare,
 Che di sonar Costei.
Col. Oratio crescit.
 Gran fortuna farà questa ragazza.
Giac. *Del Faretrato Dio, che sieue l'orme*
In quante crude forme
Tormentato si trova;
E al suo fiero dolor mai nulla giova.
Felice è sol chi nato fragli Armenti.
Con Pensieri innocenti.
Gode un viver beato
 ● *sotto un faggio, od' un ruscello al lato.*

Alla Selva al prato al rio
 La vezzosa pastorella
 Semplicetta va soletta
 Il suo Gregge a Pascolar.
 In amor pur è felice
 Che ama sol chi più le piace
 Non le turba la sua pace
 E' l' Idea d'un bel sembiante
 E' la brama di regnar. Alla &c.

Col.

Fünfter Auftritt.

Jacomina und die vorigen.

- Jac. Herr Lehrmeister = = =
 Lamb. **H**ier ist sie.
 Col. Willkommen meine Jungfer.
 Jac. Ich bin dero Dienerin.
 Col. Eine schöne Person! was für herzkige Annehmlichkeit? Sie ist gut.
 Lamb. Setze dich dort hin Jacomina.
 Jac. Ich gehorsame euch. (Was wird es seyn?)
 Lamb. Singe, und schlage ein wenig. Höret nur Herr Coligianni, wie diese sowohl im Singen, als im Slagen kunstreich sey.
 Col. Di Lob-Rede nimmt zu. Dieses Mädgen wird ein grosses Glück machen.
 Jac. Welcher da denen Fußstapfen der mit Bogen und Pfeil bewaffneten Gottheit nachfolget, auf wie vielerley harte Weise wird der gepeiniget! und für seinem grausamen Schmerzen will niemahls etwas nutzen. Allein derjenige ist glücklich, welcher bey denen Vieh-Heerden in unschuldig-und einfältigen Gedancken erzogen wird, dann er genießt ein geruhig süßes Leben, oder unter einem Eichbaum, oder neben einem Bächlein.

Die angenehme Schäfferin
 Geht ganz allein mit reinem Sinn;
 Hat Wiesen, Bach, und auch den Wald
 Zu ihres Heerdes Unterhalt.
 Ist doch recht vergnügt in Lieb,
 Dann sie liebt, was ihr gefällt,
 Es stöhrt ihre Ruh auch nicht
 Noch ein andres schöns Gesicht,
 Weder der Regierungs-Trieb.

Die 10.

Col.

Col. Evviva. A Maraviglia.
Da Maestra.
Lamb. Alzatevi dal Cimbalo. (a Giac.)
Voglio, che coll'azion ci repliciate
La prima parte almeno,
Come se aveste in Scena a recitare.
(Gias. s'alza, e replica l' Aria.)

SCENA VI.

Lamberto, Colagianni, e poi Lauretta.

Lamb. **C**he vi pare? (a Col.)
Col. Bravissima!

Non ci vuol altro ha da venire a Napoli,
Che cosa ne volete
Per l'onorario suo?

Lamb. Di ciò più adagio
Ne parleremo. Intanto.
Riposatevi. Olà, Lauretta.

Laur. E' qui.
Col. (Che bel mufetto!)

Lamb. Adesso si prepari
Di tutto punto il Pian di sopra.

Laur. E' pronto. (parte.)

Col. Ed è graziosa ancora
Chi è questa, signor Lamberto?

Lamb. Ell'è Contain da sei mesi
Venuta in mio potere.
Io gl' insegno la musica, sebbene
E' principiante, mostra grand talento.

Col. Saria bona perfarda Servettela
Contadinesca, e certo
Che volentieri me l' affitterei.

Lamb. Affittarla! Non è già qualche Casa.
E poi d' esito infasto io temerei.

Col. Perche?

Lamb.

Col. Sie lebe. Recht verwunderlich. Wie eine Meisterin.

Lamb. Stehet auf vom Instrument. (Zu Jacom.) Ich will, daß ihr uns wenigstens den ersten Theil mit der Action wiederhohlet, als wann ihr auf dem Theatro zu recitiren hättet.

(Jacomina stehet auf, und wiederhohlet die Aria.)

Sechster Auftritt.

Lambart, Colagianni, und hernach Lauretta.

Lamb. Was meynet ihr? (Zu Col.)

Col. Sehr trefflich! es braucht nichts mehr, sie muß nach Neapel kommen. Was begehret ihr für ihre Belohnung?

Lamb. Von diesem werden wir mit mehrer Gelegenheit reden, setzet euch indessen nieder. Holla, Lauretta!

Laur. Da bin ich.

Col. (Was für ein schönes Gesicht!)

Lamb. Es werde nun der obere Stock völlig und geschwind zubereitet.

Laur. Also gleich. (Gebet ab.)

Col. (Und sie ist auch angenehm.) Wer ist diese, Herr Lambert?

Lamb. Sie ist ein Bauer-Mädgen, die vor sechs Monat mir übergeben worden. Ich lerne ihr die Music, und ob sie schon eine Anfängerin ist, zeigt sie doch grosse Geschicklichkeit.

Col. Sie wäre gut, die Person einer bürgerlichen Magd vorzustellen, ich möchte sie gewiß gern in Bestand nehmen.

Lamb. Sie in Bestand nehmen? sie ist ja kein Haus nicht, und ich befürchtete hernach einen unglückseligen Ausgang.

Col. Warum?

Lamb. Perché nemmeno
Sà solfeggiar.

Col. Ma é molto graziosa,
Ha buona faccia; e queste
Riescono a i Teatri d'oggidi

Lamb. N' avete esperienza?

Col. Signor si.

Una Canterina
Quando è vezzosa,
Spiritosina
E graziosa;
Se non ha voce,
Se non intuona,
E' sempre buona
Per gli Teatri,
E gl' Impresari
Può fararricchir.

Che a precipizio
Gl' innamorati
Per quella solo
Sono appaltati
E gli Palchetti
Corrono a empir.

Na. &c.

SCENA. VII.

Lamberto, e Giacomina.

Giac. Signor Lamberto

Lamb. Giacomina,

Giac. Siete

Disposto dunque di mandarmi a Napoli?

Lamb. Certo.

Giac. Oimè!

Lamb. Tu sospiri?

Giac.

Lamb. Weil sie nicht! einmahl solmifiren kan.

Col. Sie ist aber sehr artig, hat ein gutes Gesicht, und dergleichen thun heut zu Tag auf denen Theatren sehr gut.

Lamb. Habt ihr die Erfahrung darvon?

Col. Ja mein Herr.

Ein Sängerin die schön gestalt,
 Die geistreich sich und herbzig halt,
 Wann sie schon keine Stimme hat,
 Wann ihr der Thon auch nicht gerath,
 Zu allen Zeiten gleichwohl thut
 Auf dem Theatro treflich gut,
 Und kan den Principalen doch
 Reich machen helfen noch.
 Dann iber Hals und Kopf seynd ja
 Nur wegen der gedinget da,
 Die ihre Liebste wollen seyn,
 Und finden sich auch' lauffend ein,
 Alleinig ihrentwillen
 Die Plätze anzufullen.

Ein 2c.

Siebender Auftritt.

Lambert und Jacomina.

Jac. Herr Lambert!

Lamb. O Jacomina!

Jac. So seydt ihr dann entschlossen, mich nacher Neapel zu schicken?

Lamb. Gewiß.

Jac. Wehe mir!

Lamb. Seufzest du?

Jac.

Giac. E vi dà l'animo.
Di mandarmi colà, d'allontanarmi
Da Voi, che qual mio Padre per affetto
Io vi tenea?

Lamb. Anzi perchè t'ho amata,
Pocuro, che t'avanzi.

Giac. E qual avanzo
Potrò sperar dall'Infelice stato;
In cui voi m'esponete?

Lamb. Stato infelice chiami tu il cantare?

Giac. Infelice non sol, ma periglioso.

Lamb. Sciocca! se tù gustassi
La millesima parte de' piaceri.
Ch'hanno le virtuose,
Non diresti così. Servite, amate
Corteggiate, onorate, regalate.
Lodate, defiate,
Raccomandate

Giac. Altra di me più avvezza
A ciò, l'abbia, io per me l'aborro, e schivo.

Lamb. T'avvezzerai tu ancor, non dubitare.
E muterai favella,
Quando calcando i più famosi Palchi
D'Italia, e fuori, leggerai il tuo Nome
Su i Drammi scritto. Semira Regina
Di Babilonia, Moglie
Di Nino: La Signora Giacomina
Virtuosa del Prence del Mogol.

Giac. Ma io vi torno a dire

Lamb. Non più repliche, olà, così vogl'io.

Giac. (Ed ecco il colmo d'ogni danno mio.)

(parte)

SCENA. VIII.

Lamberto, e poi Lauretta.

Lamb. **M**i par mill'anni, che sen vada via
Costei, per star soletto
Con Laura in Casa, e allor. . . allora che? Non

Jac. Und habt ihr das Herz mich dorthin zu schicken, und von euch zu entfernen, die ich euch gleich meinem Vater geliebet habe?

Lamb. Um destomehr, weil ich dich auch geliebet, so beflisse ich mich daß du weiter kommen mögest.

Jac. Und wie sollte ich wohl hoffen weiter zu kommen, da ihr mich in solchen unglücklichen Stand sehet?

Lamb. Einen unglücklichen Stand nennest du das Singen?

Jac. Nicht allein unglücklich, wohl aber auch gefährlich.

Lamb. Du Einfalt! wann du gekostet hättest den tausenden Theil von denen Freuden, so die Sängertinnen geniessen, würdest du nicht also sagen, dann sie werden bedienet, geliebet, complimentiret, verehret, beschencket, gelobet, begehret, recommandiret.

Jac. Es mag solches eine andere, die es mehr als ich gewohnet, gemessen, ich meines Theils verabscheue und fliehe es.

Lamb. Du wirst es auch gewohnen, zweiffe nur nicht, und wirst deine Worte verändern, wann du auf die berühmteste Theatren in und auffer Welschland tretend deinen Nahmen in denen Opern Büchern lesen wirst: Semiramis Königin aus Babylonien, Gemahlin des Ninus: die Jungfrau Jacomina, Kunstreiche Sängertin des Prinzens von Mogol.

Jac. Ich aber sage euch nochmahls = = =

Lamb. Nicht mehrer Wiederholung, holla! ich will es so.

Jac. (Und siehe da, das höchste vor meinem ganzen Unglück!)
(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Lambert und hernach Lauretta.

Lamb. **E**s kommt mir tausend Jahr für, daß diese einmahl weggehe, damit ich ganz allein mit der Lauretta im Haus verbleiben möge, und hernach = = = was hernach? stehet nicht meine Ehre daran? nein, nein, nein, nein = = = O meine Ehre lebe wohl.

D

Lauretta.

Non ci va il decor mio?

No, no, no, no . . . Oh mio decoro addio.

Laur. Signor Maestro, giunti
Sono li Forestieri, e stanno in Casa.

Lamb. Vado.

Laur. Che c'è?

Lamb. Sai?

Laur. Che?

Lamb. Che Giacomina
Va già a Napoli.

Laur. Il so.

Lamb. Bene.

Laur. Ah!

Lamb. E fai,
Che tù resti soletta in questa Casa?

Laur. Il so.

Lamb. Bene.

Laur. Ah!

Lamb. E fai.

Che io . . .

Laur. Voi che?

Lamb. Che io

Ti . . .

Laur. Che mi?

Lamb. Che io ti, ti

Laur. Che cosa mi, mi, mi

Lamb. Ti, a, a, a . . .

Niente. (Oh maledetta gravità!)

Qual fuoco mi scotta,
Qual neve m'aggiaccia
Il petto, ed il core,
Le gambe; le braccia;
Mi sento bruciare;
Mi sento tremare.
Furbotta, furbotta
Tu sai, che cos'è.

Laur.

Laur. Herr Lehrmeister, die Frembde seynd angelanget, und befinden sich im Haus.

Lamb. Ich gehe.

Laur. Was ist es?

Lamb. Weist du?

Laur. Was?

Lamb. Daß die Jacomina schon nach Neapel gehet.

Laur. Ich weiß es.

Lamb. Gut.

Laur. Ach!

Lamb. Und weißt du, daß du in diesem Hause ganz allein verbleibest?

Laur. Ich weiß es.

Lamb. Gut.

Laur. Ach!

Lamb. Und weißt du, daß ich = = =

Laur. Was ihr?

Lamb. Daß ich dich = = =

Laur. Was mich?

Lamb. Daß ich dich, dich, dich = = =

Laur. Was mich, mich, mich?

Lamb. Dich li, li, li = = = nichts, nichts. (Verfluchte Gravität!)

Was für ein Feuer brennt mich hier
Auf meiner Brust und Herz?

Was für ein Eis erfüllet mir
Die Füß und Arm mit Schmerz?

Das Brennen ich empfinde,

Ich zittere anbey;

O du arglistigs Kinde!

Du weißt wol, was es sey.

(Gehet ab.)

Laur. Son bajate. Noi Femmine facciamo
Cader ancor le torri , e a nulla ferve
Il fare i sostenuti , e i satraponi.
Ecco il Maestro mio , che innamorato
Non vorrebbe parer. Ma tutto è vano ;
Che già sen va calando piano piano.

(parte.)

SCENA IX.

Leandro e Giacomina.

Giac. Intendesti a qual danno
Vicina in sono.

Lean. Intensi , ma bisogna
Ubbidire al Maestro.

Giac. Tu ancor mi persuadi,
Ch'io per Napoli parta ? Adesso vedo,
Che Orazio tu non sei , poichè se fossi.
Non diresti così.

Lean. Nè Orazio sono.
Nè so chi sia. Pur d'uom così a te caro.
E a me simil , che mi ricordi tanto
E' lecito ch'io sappia
L' intera Istoria ?

Giac. Ajuto , e segretezza,
Se mi prometti , io la dirò.

Lean. Prometto
Segretezza , ed ajuto ,
Col Consiglio , e coll' opra.

Giac. In Genova mia Patria
Me'accesi , or compie il settim' anno appunto
Di quell' Orazio , ch'io ti dico , il quale
Arse per me di pari ardor ; ma i crudi
Nostri Parenti , fra di lor nemici
Negaro ad ambo il desiato nodo ,
Talche nascosamente resi Sposi ,
Ne fuggimo di là ;

Fra

Laur. En seynd Possereyen. Wir Weibsbilder können so gar die Ehre zusammen fallen machen, und nuhet nichts eine eingezogene Ernsthaftig- und Trügigkeit zu spielen. Denn siehe da mein Lehrmeister, welcher nicht gern möchte zu erkennen geben, daß er verliebet sey, und doch omsonst ist, giebt es schon nach und nach ziemlich wohlfeiler.

(Gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Leander und Jacomina.

Jac. Hast du vernommen, was mir für ein Unglück sehr nahe bevor stehe?

Lean. Ich habe es vernommen, man muß aber dem Lehrmeister gehorsamen.

Jac. Auch du überredest mich, daß ich nacher Neapel reisen solle? anjeko sehe ich, daß du der Horatius nicht bist, dann wann du solcher wärest, würdest du nicht also sagen.

Lean. Ich bin weder der Horatius, weder ist mir bewust, wer er sey; Ist es doch erlaubt, daß ich den ganzen Verlauf von einer dir so lieben, und mir, wie du sehr eifrig meldest, auch gleichenden Person wissen möge?

Jac. Wann du mir Beystand und Verschwiegenheit versprichst, werde ich dir denselben erzählen.

Lean. Ich verspreche dir Beystand und Verschwiegenheit mit Rath und That.

Jac. Nun gehet das siebende Jahr eben just zum Ende, daß ich mich in Genua, meinem Vaterland, in selbigen Horatio, von dem ich dir melde, verliebet habe, welcher auch von gleicher Liebes-Flamme für mich entzündet worden, doch unsere grausame Eltern hatten uns beyden wegen zwischen ihnen getragener Feindschaft die ge-

- Fra tai vicende
 Di schiavitù, di libertade, io venni
 In poter di Lamberto, con quai pene,
 Con quai sollecitudine, tu il fai,
 Se mai provasti amor. Sperai; pregai
 Il Ciel, che mi facesse
 Dopo sì rio martire
 Rivedere il mio Orazio, e poi morire?
Lean. (Orazio, e qual maggiore
 Della costanza sua prova vorrai?)
Giac. Tu taci, e non rispondi?
 T'agiti, e ti confondi?
 Ah già ritorna il dubbio nel mio core,
 Leandro, Orazio sei.
Lean. No, che non sono;
 Ne sò chi Orazio sia.
Giac. Ah Orazio, ah caro Orazio,
 Tua fui, tua sono, e tua farò per sempre,
Lean. A chi Ginevra, a chi
 Tante belle promesse in un confonde?
Giac. Ginevra, a Orazio suo, così risponde.

S C E N A X.

Camera.

Lamberto, Elisa, e Collogianni.

- Lamb.* Queste ragazze hanno due belle voci.
 E bel aspetto ancora.
 Faran portenti ne' Teatri.
Elisa. Spero.
 Che farò compatita.
 E ancor m'ingegnerò far quanto posso.
 Col far bene la mia parte.
Col. Con questa mia, e la signora Giacomina,
 Se non la sbaglio, spero di far bene.

Lamb.

wünschte Verbindung abgeschlagen, also zwar, daß wir heimlicher Weise uns versprochen, und von dort entflohen seyn; Inzwischen solcher Abwechslung der Dienstbarkeit und Freyheit, bin ich in des Lambert's Vollmacht gelanget; mit was für Angst-voller Quaal und Sorgfältigkeit, du wirst es wissen, so du jemahls die Liebe empfunden hast, hoffte und bate ich den Himmel, daß er mir nach so schwerer Marter meinen Horatium solte wieder zu sehen, und nachmals zu sterben vergönnen.

Lean. (Horatius! und was wirst du für eine grössere Probe ihrer Freue verlangen?)

Jac. Schweigest du, und antwortest nicht? wendest dich hin und her, und verwirrest dich? Ach! der Zweifel kehret schon wieder in mein Herz zurücke. Leander, du bist Horatius.

Lean. Nein, ich bin derjenige nicht, weiß auch nicht, wer Horatius sey.

Jac. Ach Horatius! ach geliebter Horatius! dein ware ich, dein bin ich, und dein werde ich jederzeit seyn.

Lean. Für wem, Cinebra, für wem sehest du so viele schöne Versprechungen in eins zusammen?

Jac. Also antwortet Cinebra ihrem geliebten Horatio.
(Gehet ab.)

Behender Auftritt.

Ein Zimmer.

Lambert, Elisa, und Colagianni.

Lamb. Diese zwey Mägdlein haben eine schöne Stimme, und auch ein schönes Ansehen. Sie werden auf denen Theatern ein Wunder-Werck verursachen.

Elisa. Ich verhoffe, daß man mich entschuldigen werde, und werde mich auch bestreissen meinen Theil zu machen, so gut ich kan.

Col.

Lamb. Vedo, Signora Elisa,
Nel suo Sogetto ogni disposizione.

Elisa. Grazie, che mi dispensa
Il mio Signor Maestro.

Lamb. Fo giustizia
Al merito. Vo'dir, che aveano il torto
Di prendervi in Firenze annoja tanto
Venne fin qui l'avviso,
Che non foste gradita in quel Teatro.

Elisa. Perchè non fui pieghevole
All' Amor del Maestro di Cappella.
Costui nella mia parte
Una musica fe scelleratissima.

Lamb. E per questo apprendete scempiatelle
A non esser superbo.
Con le Persone, che vi posson nuocere.

Elisa. Per l'avenir farò più umile a tutti.
Nè vo irritarmi alcuno.

Col. Adagio, adagio.
A i mali passi solea dire Biagio.

Lamb. Voi potrete tra tanto
Nel preparato alloggio
Riposarvi per ora. E dopo pranzo.
Faremo un' Academia virtuosa
Indi andremo alle Maschere; e stasera
Ci vogliamo divertir con un Festino

Col. Viva lo signor Lamberto.

Elisa. A lei m' inchino (a Lamb.)
Riverente, e la prego, che mi ponga
In grazia all' Impresario,
E a lui mi raccomandi

Lamb. Non credo, che con voi
Questo bisognerà.

Col. (La mia Signora me vuol corbellar.)

Elisa. (Oh se potessi sca'tra.
L' impresario aDESCAR nella mia rete
Buon per me.)

- Col.** Mit dieser meinigen, und der Jungfrau Jacomina, wann ich mich nicht irre, hoffe ich was gutes zu machen.
- Lamb.** Ich sehe, Jungfrau Elisa, in ihrer Person eine gänzliche Geschicklichkeit.
- Elisa.** Ich sage Danck für die Gnade, so mir mein Herr Capell-Meister beweiset.
- Lamb.** Ich spreche dem Verdienst das Recht. Will soviel sagen, daß sie in Florenz unrecht gehabt, einen solchen Unlust über sie zu bezeigen: Es ist bis hieher die Nachricht gekommen, daß ihr auf demselben Theatro nicht seydt beliebt gewesen.
- Elisa.** Weil ich mich zu der Liebe des Capell-Meisters nicht habe lencken wollen, so hat er auf meinem Part eine gottlose Music gemacht.
- Lamb.** Und eben darum lernet ihr Einfältige, nicht hoffärtig zu seyn mit denen Leuten, die euch schaden können.
- Elisa.** Ins künftige werde ich mich gegen allen demüthiger stellen, und will mir keinen Feind machen.
- Col.** Langsam, langsam auf dem üblen Wege, pflegte der Blasi zu sagen.
- Lamb.** Ihr werdet unterdessen für jeko in der zubereiteten Wohnung rasten können, und Nachmittag werden wir eine Kunst-reiche Academie halten, herhach uns in der Masquera anlegen, und diesen Abend wollen wir uns mit einem Tanz erlustigen.
- Col.** Es lebe der Herr Lambert.
- Elisa.** Ich neige mich ehrerbietig vor ihnen, (zu Lambert) und bitte, sie wollen mich bey dem Principalen in die Gnade setzen, und mich ihm anbefehlen.
- Lamb.** Ich glaube nicht, daß dieses bey euch wird vonnöthen seyn.
- Col.** (Meine Jungfer will mich in Sack stecken.)
- Elisa.** (O wann ich mit Arglistigkeit den Principalen könnte in mein Netz locken, wäre es gut für mich.)

Col. (Sto Signora
Cerca d'inna morarmi, e l' ha sbagliata.)
Elisa. In Paese straniero
Povera Forestiera sì solletta
Spera da voi Signor, d' esser protetta.

Finche non trova un fonte
La cerva fitibonda
Cerca La valle il monte
Và dalla selva al prato
E riposar non sa.
Ma à ristorarsi appena
Giunge nel grato umore
Che dell' istesso ardore
La ben sofferta pena
Fin suo piacer si fa.

Finche &c.

SCENA XI.

Lamberto, Colagianni.

Col. Signor Lamberto
Che dice Lei? Vogliamo
Concludere l' affare
Della Signora Giacomina?

Lamb. Io già v' ho detto . . .
Quattrocento Zecchini.

Col. Appunto, ed anco

Lamb. Levata, e posta : Gli Abiti di Scena,
Nastri, Spilli Calzette, Scarpe, e sopra
Tutto la prima Donna.

Col. Ci s' intende.

Lamb. E nella prima recita
Il Titolo del libro.

Col. Questo aspetta al Poeta.

Lamb. Ed al Poeta
Favellerete Voi.

Col.

Col. (Diese Jungfer sucht mich verlobt zu machen, und hat es verfehlet.)

Elisa. Eine in unbekanntem Land arme Fremde also allein verhoffet von euch mein Herr beschützet zu werden.

So lang das dürstia Hirschelein
Nicht kan bey einem Brunnen seyn,
Laufft zu der Wiesen durch den Wald,
Und findt kein Ruhe nicht.
Kaum aber, daß es dort anlangt,
Und dessen frische Quell empfängt,
So wird dieselbe Hiß so gar,
Die vormahls ihm beschwehrlich war,
Zu seiner Freud gericht.

So lang re.

Filfter Auftritt.

Lambert und Colagianni.

Col. Herr Lambert! was sagen sie? wollen wir das Werck wegen der Jungfrau Jacomina beschließen?

Lamb. Ich habe euch schon gesagt * * *

Col. Vier Hundert Ducaten?

Lamb. Eben so, und auch frey hin, und wieder zurück geführt zu werden, samt den Opera-Kleidern, Banden, Nadeln, Strümpf und Schuhen, und über alles dieses die erste Person zu vertreten.

Col. Das versteht sich.

Lamb. Und in der ersten Opera den Titel von dem Buch.

Col. Dieses steht bey dem Poeten.

Lamb. Und mit dem Poeten werdet ihr euch unterreden.

Col. Oh, che non sai
 Quanto testardi fian questi Poeti?
 Quando han composto, per levar una virgola,
 Se mostrano più duri di macigno.

Lamb. Ma pur l'ostinazione
 Figlia è dell'ignoranza.

Col. Io perà vi prometto
 Quando farò il mio libro dare il Titolo
 Alla Signora Giacomina, e vi contento.

Lamb. Voi fate il libro?

Col. Io.
 Non sapette, ch'io sono
 Mezzo Poeta, e mezzo
 Maestro di Capella?

Lamb. (E tutto bestia.
 Povero Ignorantone!)

Col. Cosa dite?

Lamb. Ser Colagianni mio, deh ri posatevi,
 Che dopo pranzo poi
 Finiremo il discorso;
 Or datemi licenza

(Vè se spacciar si vuol dotto a credenza) (Parte.)
Col. Lo Signor Lamberto si credea di parlar con qualche Allocco.
 Ma vedo che quì viene
 Quell'altra Giovinetta,
 Che del Maestro in Casa
 Dimora.
 Oh come è bella!

SCENA. XII.

Lauretta, e Colagianni,

Col. Servo, donna Lauretta.

Laur. Serva del mio Signor Don Colagianni,

Col. M'innamora costei.

Laur. Cosa ha ella detto?

Col.

Col. Du weißt nicht, wie hartnäckig diese Poeten seyen; wann sie etwas componirt haben, und sollen nur ein Strichel verändern, so stellen sie sich härter als ein Mühlstein.

Lamb. Die Halsstarrigkeit ist aber doch eine Tochter der Unwissenheit.

Col. Ich meines Theils verspreche euch, wann ich das Buch werde machen, den Titel der Jungfrau Jacomina zu geben, und also befriedige ich euch.

Lamb. Ihr machet das Buch?

Col. Ich. Wißet ihr nicht, daß ich ein halber Poet, und ein halber Capellmeister bin?

Lamb. (Und eine ganze Bestie. O arme Einfalt!)

Col. Was sagt ihr?

Lamb. Mein Herr Colagianni, geht rastet ein wenig aus, dann Nachmittag werden wir das Gespräch vollenden; nun erlaubet mir meinen Weg zu gehen. (Schaut ob ein Bescheidner sich mit Credit läßt abspeisen.)

(Gehet ab.)

Col. Der Herr Lambert glaubte vielleicht einem Dalck zu reden; Aber ich sehe, daß das andere junge Madel hieher kommet, die in des Capellmeisters Behausung wohnet. O wie schön ist sie!

Zwölfter Auftritt.

Lauretta und Colagianni.

Col. Ihr Diener Jungfrau Donna Lauretta?

Laur. Ich bin eine Dienerin von meinem Herrn Don Colagianni.

Col. Diese macht mich verliebet.

Laur. Was haben sie gesagt?

E 3

Col.

Col. Dico, se vuoi venire
A recitare a Napoli.

Laur. Magari! Ma il Maestro
Dice, che non son buona.

Col. Non sei buona? Malora!
E' vero, che tu sei una principiante,
Ma per passar avanti

Non ci vuol nulla, basta,
Ch' abbi un poca di grazia;
Che sebben fossi un' Asina vestita,
Sarai portata, avanti, e sostenuta.

Laur. E chi vuol sostenere
Me povera meschina?

Col. L' Impresario.

SCENA XIII.

Lamberto, che osserva, e detti.

Lamb. (Laur. coll' Impresario
A stretto cicaleccio. Osserviam pure.)

Col. Che dici, vuoi venir?

Laur. Come faremo,
Che il Maestro non vuole?

Col. E perchè?

Laur. Che so io. Io vo pensando,
Che siadi me invaghito

Lamb. (Finta, birba, bugiarda?
Ammazzar la vorrei)

Col. Ma dimmi un poco,
Tu a chi vorresti bene?

Laur. Io vorrei bene, oh Dio? Qui mi vergogno
Di dirlo in faccia a Voi.
Voltatevi di là.

Col. Eh parla francamente;
Con tutta confidenza.

Lamb. (Non posso contenermi; adesso crepo.)

Laur.

Col. Ich sage, ob du willst nach Neapel singen gehen?

Laur. O wie gern! aber der Lehrmeister sagt, daß ich nicht gut bin.

Col. Du bist nicht gut? zum Hencker! Es ist wohl wahr, daß du eine Anfängerin bist aber doch weiter zu kommen braucht es gar nichts, es ist genug, wann du ein wenig herzig bist, und wann du auch ein angelegter Esel wärest, so wirst du doch weiter kommen, und unterstützt werden.

Laur. Wer wird mich armes Mädchen unterstützen?

Col. Der, der Principal.

Drenzehender Auftritt.

Lambert, welcher auf der Seiten Acht giebt, und die vorigen.

Lamb. (Die Lauretta hat mit dem Principalen ein ziemlichs geplauder. Lasset mich doch zusehen.)

Col. Was sagst du, willst du mit kommen?

Laur. Wie werden wir es machen, dann der Lehrmeister will nicht?

Col. Und warum?

Laur. Was weiß ich, ich gedencke bey mir, daß er in mich verliebet sey.

Lamb. (Du falsches verlognes Thier! ich möchte sie umbringen.)

Col. Aber sage mir ein wenig, welchen möchtest du liebhaben?

Laur. Ich möchte liebhaben, o Götter! ich schäme mich solches hier in eurer Gegenwart zu sagen. Wendet euch dort hin.

Col. Ey rede nur frey mit aller Vertraulichkeit.

Lamb. (Ich kan mich nicht enthalten, jetzt crepier ich.)

Laur.

Laur. S'io ve lo dico, ci avrete gusto?

Col. Certo.

Lamb. (Oh smania! Oh rabbia! Oh Donna perfidissima

Laur. Mirate in quello specchio; e vederete
Là dentro quel, che m'ha rubato il core.

Col. (Questo son io senz' altro. Oh che fortuna.)

Lamb. (Chi una corda mi da? Voglio Imppiccarmi.)

Laur. Io voglio in questa forma inamorarlo.

Col. Vado a mirarmi.

(Col. guarda nello Specchio, e si vede dietro Lamb)

Laur. Il Maestro?

Col. (Cuorno!) Signor mio? (a Lamb.)

Lamb. (Diascolo!

Un granchio a secco egli ha pigliato)

Col. Con le man pien di mosche io son restato.

Come chi gioca alle palle,
Ed al grillo sta vicino,
Il contrario tira, e dalle;
Ne lo truca netto netto,
E si mette esso là.)

Lamb.

(Qual' che uccella, e una beccaccia
Presa dentro il trappolino:
Il villan che vien da caccia
Se la ruba zitto, zitto
Guaستا il tutto, e via sen va.)

Laur.

(Come quella ragazzina,
Ch' acqua attigne a una fontana,

Laur. Wann ich es euch sage, werdet ihr eine Freud haben?

Col. Gewiß.

Lamb. (O Raserey! o Zorn! o allertrenlosestes Weibesbild!)

Laur. Schauet in jenen Spiegel, so werdet ihr darinn denselben sehen, welcher mir das Herz geraubet.

Col. (Dieser bin ohne Zweifel ich. O was für Glück.)

Lamb. (Wer giebt mir einen Strick, daß ich mich aufhencke.)

Laur. Auf diese Art will ich ihn verliedt machen.

Col. Ich gehe mich anzuschauen.

(Colag. schaut in den Spiegel, und siehet hinter sich den Lambert.)

Laur. (Der Lehrmeister?)

Col. (Boß tausend!) mein Herr?

(Zu Lambert.)

Lamb. Zum Hencker! sein Vorhaben hat den Krebsgang genommen.)

Col. (Mit einer langen Nasen bin ich verblieben.)

(Gleichwie der mit Kugeln spielt,
Und sein Wurf steht nah gezielt,
Wirfft der andre, der sich plaget,
Saubere, sauber ihn verjaget,
Und setzt sich an dessen Ort.)

Lamb. (Gleichwie der, so Vögel fanget,
Und hat einen Schnepf erlanget;
Kommt ein Baur, der hat gejaget,
Heimlich, heimlich den enttraget,
Verdirbt alles, und geht fort.)

§

Laur.

Se percuote la mezzina,
Gli si rompe; fredda, fredda,
In un canto afflitta stà.)

à Tre.

Or così è successo a me.

Col.

(Stavo al grillo già vicino.)

Lamb.

(Avea preso una beccaccia.)

Laur.

(Avea piena la mezzina.)

Col.

(Sto malora m'ha truccato;
Discacciato m'ha di qua.)

(*parte.*)

Lamb.

Quel Baron me l'ha rubata;
Rovinato il tutto m'ha)

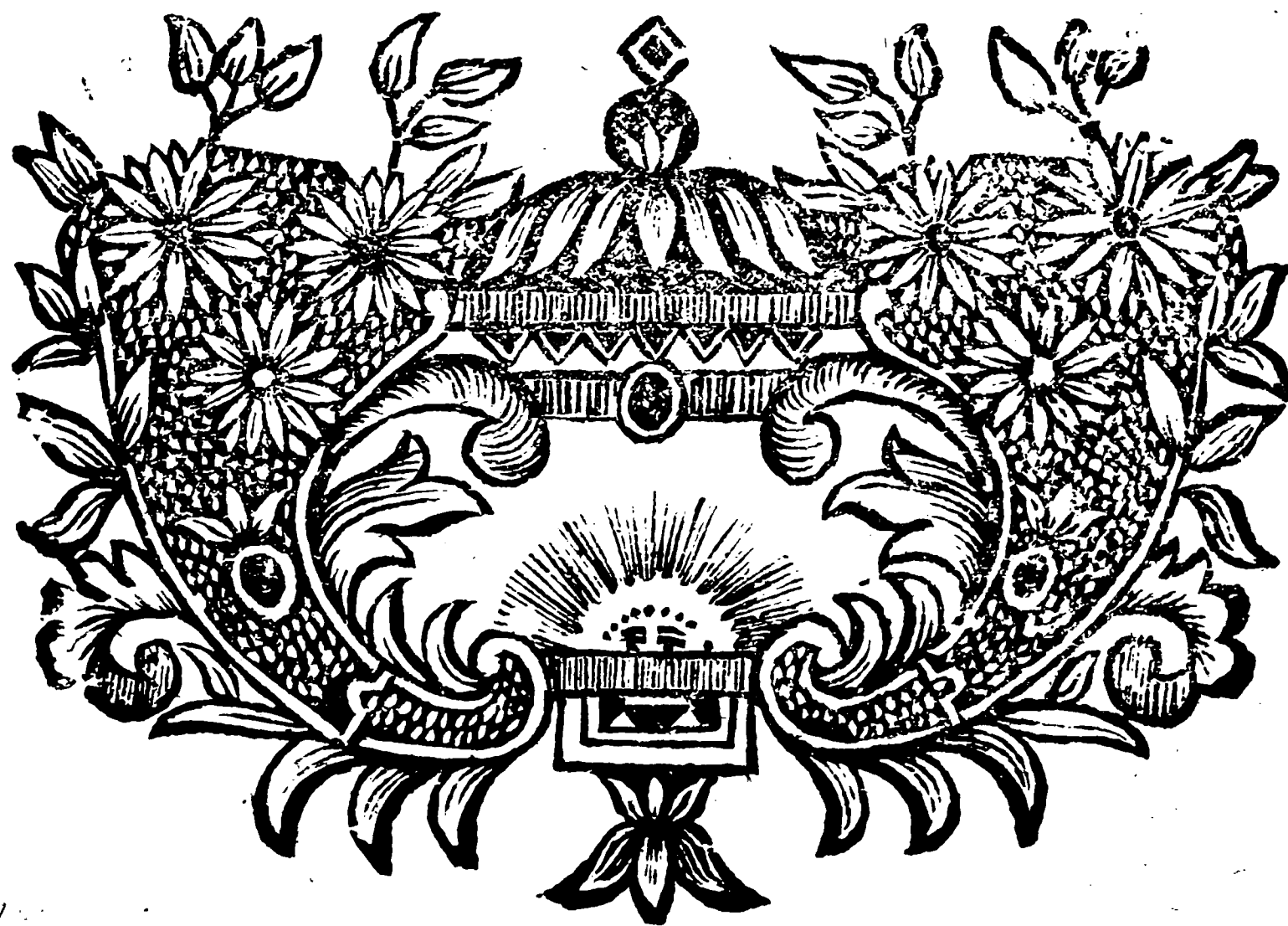
(*parte.*)

Laur.

(Il Maestro sconquassata
La mezzina tutta m'ha)

(*parte.*)

Fine dell' Atto primo.



ATTO

Laut.

(Gleich als hätt ein Mägdlein wollen
Wasser bey dem Brunnen holen,
Wanu der Krug zu Trümmern gehet,
Eiskalt, eiskalt alsdann stehet
In ein Winckel traurig dort.)

à 3

Col.

Lamb.

Nun so ist es mir ergangen.
(Nabe stund mein Wurff gezielet.)
(Einen Schnepf hat ich gefangen.)

Laut.

(Meinen Krug hatt' ich erfüllet.)

Col.

(Dieser Böswicht wolt verjagen,
Und verstoßen mich von hier.)

(Gehet ab.)

Lamb.

(Der Lump hat mir ihn enttragen,
Hat verdorben alles mir.)

(Gehet ab.)

Laut.

(Mein Lehrmeister hat zerschlagen
Völlig mir den Krug allhier.)

(Gehet ab.)

Ende der ersten Abhandlung.



§ 2

Andere

ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Cortile.

Leandro, e Giacomina.

Giac. **L**eandro, o chi tu sei, se non m'aiti
Nell'imminente irreparabil danno,
Io son perduta.

Lean. E che fu mai?

Giac. Lamberto
Ha concluso il Trattato
Con quel Napoletano.

Lean. E il fai di certo?

Giac. La scritta io stessa ho letta
Poc' anzi.

Lean. (Oimè!)

Giac. Ti prego,
Se sei Orazio, per la dolce, e cara
Memoria dell'antico nostro Amore;
E se nol sei per l'amistà d' Orazio,
E per quelle leggiadre
Amabili fattezze,
Che hai con quel somiglianti
A non abbandonarmi in sì grand' uopo.

Lean. (M' intenerisce!)

Giac. Or che pensi?

Lean. Ginevra
Sta pur sicura: In Napoli
Non anderai a costo
Della mia vita.

Giac. Dunque . . .

Lean. T'allontana.
Veggio il Napoletano

Da

Andere Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof.

Jacomina und Leander.

Jac. **L**eander, oder wer du immer seyest, wann du mir in dem bevorstehenden unerseßlichen Unglück nicht beystehest, so bin ich verlohren.

Lean. Was ist dann geschehen?

Jac. Der Lambert hat mit demselben Neapolitaner den Contract geschlossen.

Lean. Und weißt du es für gewiß?

Jac. Ich habe die Schrift selbst kurz zuvor gelesen.

Lean. (Wehe mir!)

Jac. Ich bitte dich, wann du Horatius bist, um der süßen und angenehmen Gedächtnis willen unserer vorigen Liebe; und wann du dieser nicht bist, so bitte ich dich um die Freundschaft des Horatii, und um jene holdseelige, liebevolle Gestalt, die du ihm ähnlich im Angesicht führest, du wollest mich in so grosser Noth nicht verlassen.

Lean. (Sie beweget mich zum Mitleiden.)

Jac. Was gedenckest du nun?

Lean. Cinebra! sey nun versichert, du wirst nicht nach Neapel gehen, es koste auch mein Leben.

Jac. Also = = =

Lean. Entferne dich, dann ich sehe den Neapolitaner von jener Seiten hieher kommen. Mit diesem will ich bevor sprechen, und einen Anfang machen, diesen Contract zu verhindern.

Da quelle Loggie qui venire. A questi
Vo' prima favellar, e dar principio
A inviuppar questo Contratto.

Giac.

Tutta
In te riposo.

Lean.

Spera pure.

Giac.

Addio

Leandro. (Ah fui per dire Orazio mio.)

(Parte.)

SCENA II.

Collaggianni, e Leandro.

Col.

Mentre l' erbetta
Pasce l' agnella
Sola soletta
La Pastorella
Tra fresche frasche
Cantando va.

Quanto fa al caso mio questa Canzona
Che in passarda Fiorenza ho imparata;
Si tratta, che Lauretta
M' ha innamorato di maniera tale,
Che riposo non ho. Ma quà c' è gente.

Lean.

Addio quel Gentiluomo

Col.

Mio Signore

Lean.

Saria per avventura

Il Signor Colaggianni?

Col.

Per servirla.

(Chi è sto Ganimede;)

Lean.

Sento, ch' ella ha firmata.

La scritta con Lamberto.

Col.

Di Giacomina?

Lean.

Appunto.

Col.

Si Signore . . .

Lean.

Ma fa ella la nuova?

Col.

Signor no.

Lean

Jac. Ich verlasse mich gänzlich auf dich.

Lamb. Hoffe nur

Jac. Lebe wohl Leander! (ach ich wolte fast sagen, mein Horatius.)
(Gehet ab.)

Zweiter Auftritt.

Colagianni und Leander.

Col. **W**ndem das Lamm genießt die Weid
Auf grün geblümter Kräuter-Heid,
Din Schäfrin ganz alleinig geht,
Wo frisch und kühles Buschwerck steht,
Von dem Gesang begleitet.

Wie gut schickt sich dieser Gesang zu meinem Zustand? so ich durch Florenz reisend gelernet habe. Es trägt sich nun zu, daß mich Lauretta auf solche Art verliebt gemacht, daß ich keine Ruhe finde. Aber hier seynd Leute.

Lean. Willkommen mein Edelmann!

Col. Mein Herr!

Lean. Seynd sie vielleicht zum Glück der Herr Colagianni?

Col. Ihnen zu dienen. (Wer ist dieser Ganimedes?)

Lean. Ich vernehme, daß sie den schriftlichen Contract mit dem Lambert geschlossen haben.

Col. Wegen der Jacomina?

Lean. Eben den.

Col. Ja mein Herr.

Lean. Wissen sie aber die neue Zeitung?

Col. Nein mein Herr.

Lean.

Lean. Da un potente Signore
Di qui (che dir non lice)
Si vuole in ogni conto, che quest'anno
Impegni Giacomina
Per il Teatro di Lisbona, ch'egli
N' ha di colà incombenza.

Col. Padron mio,
Sto Signore, Lisbona, e Giacomina
Io tengo supra Capita:
Ma . . .

Lean. Si spieghi.

Col. E' spiegato: Abbia pazienza;
Perchè il negozio è fatto,
E lo Papello è scritto,
E quel ch'ho scritto ho scritto.

Lean. Dica.

Col. Ho detto,
E quel ch'ho detto, ho detto.

Lean. Adagio olà, che qui si sta in Milano.
Si Tragga dall'impegno
O voglia o no; ed avvertisca bene
Con chi favella.

Col. Ma . . .

Lean. Non occor' altro.

Col. Io per me so' una bestia.
Non so, che risolvere. Mi dia
Tempo, che scriva a Napole
All' Amministratore, che là tengo;
Il quale per questi punti é un uomo bravo;
Sento ciò che risponde, e poi risolvo.

Lean. Non vi è tempo, e vi replico
Ora assolutamente, che dovete
Cedere o Giacomina, o il proprio sangue. (*Nuda la Spada*)

Col. Vosioria me l' ha, detto
Con maniera sì bella, ed obbligante,
Che non posso dir di no.
(Fosse acciso Lamberto, e Giacomina.)

Lean.

Lean. Es will ein fürnehmer Herr von hier, den man nicht nennen darf, auf alle Weise, daß ich die Jacomina dieses Jahr bestellen solle für das Theatrum zu Lissabona, dann er ist dessentwegen von dorten ersuchet worden.

Col. Mein Patron! dieser fürnehme Herr, Lesbonia, und Jacomina, die habe ich alle auf dem Buckel; aber = = =

Lean. Erklären sie sich.

Col. Es ist schon erklärt: Haben sie Diswahl Geduld, denn das Werk ist schon gemacht, und das Papier ist schon beschrieben, und was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Lean! Sagen sie.

Col. Ich habe schon gesagt, und was ich gesagt habe, das habe ich gesagt.

Lean. Holla langsam! Dann hier seynd wir in Meyland. Ziehen sie sich aus diesem Contract mit Willen oder Unwillen, und geben sie wohl acht, mit wem sie reden.

Col. Aber = = =

Lean. Es braucht nicht anders.

Col. Ich meines Theils bin eine Bestie; dann ich weiß nicht, was ich beschliessen soll. Geben sie mir Zeit, daß ich auf Neapel an meinen Verwalter, den ich dort halte, schreibe, welcher in diesen Puncten ein braver Mann ist; ich werde hören, was er mir antwortet, und hernach mich entschliessen.

Lean. Es ist keine Zeit da, und ich wiederhohle euch nun, daß ihr ohne Einreden die Jacomina, oder euer eigenes Blut lassen müßet.

(Er ziehet den Degen heraus.)

Col. Der Herr hat mir solches mit so schöner und verbindlicher Art gesagt, daß ich nicht Nein darzu sagen kan. (Hohl der Hencker den Lambert und die Jacomina.)

G

Lean.

Lean. Io vi ringrazio molto, e quel Signore
La ringrazia, e la prega
Ancor per me, ch' ella da se medesima
Si sciolga dalla Scritta con bel modo,
Senza nominar me ne' Portogallo.

Col. (Ora vedi a che impegno
S'han da trovare l' unomini d' onare
Perste Signore.)

Lean. Vien Lamberto qui.
Gli parli adesso. Eh, veda,
Ch' io ci farò presente.
E se forse mai sente,
Ch' io difenda il Maestro, ella nol creda,
Ch' io fingo: Intende?

Col. Gnorsì, più d' un fordo.

Lean. A i mali irreparabili, e imminenti
Giovan spesso i rimedi violenti.

SCENA. III.

Lamberto, Leandro, Colagianni.

Col. Addio Signori.

Lamb. Servitor Padrone.

Lean. Signor Maestro mel inchino.

Lamb. Vedo,

Se non m' inganno, il Signor Colagianni
Torvo in volto: Che fia?

Col. Sappiate . . . dica Lei,

Lean. Dice, che affatto

Vuol disciolto il Contratto
Di Giacomina. Io l' ho ripreso, e detto,
Che in Milano non s' usa in questo modo
Mancar a i Gentiluomini.

Ma egli in fiero aspetto,
Così ha risposto. Quel ch' ho detto, ho detto,

Col. Cioè . . . Sibbene

(*Lean.* minaccia *Col.*)

Lamb.

- Lean.** Ich sage grossen Danck , und auch derselbe Herr dancket ihnen , und bittet zugleich für mich , daß sie sich selbst mit schöner Manier von dem Contract losmachen wollen , ohne mich noch Portugall zu nennen.
- Col.** (Nun sehe man , in was für eine Verbindniß sich die ehrliche Männer wegen diesen Frauenzimmern einlassen müssen?)
- Lean.** Es kommt der Lambert hieher. Reden sie jetzt mit ihm , sie solten auch wissen , daß ich werde gegenwärtig seyn , und wann sie vielleicht hören , daß ich dem Capell-Meister Recht geben so glauben sie es nicht , dann ich verstelle mich nur : verstehen sie mich?
- Col.** Ja mein Herr ! (Ich verstehe es besser , als einer , der nicht höret.)
- Lean.** Die unerseßlichen und nach androhenden Ubel werden oft mit gewaltsamen Mitteln vertrieben.

Dritter Austritt.

Lambert , Leander und Colagianni.

- Lamb.** Willkommen meine Herren!
- Col.** Sein Diener , mein Patron!
- Lean.** Herr Capell-Meister , ich neige mich vor ihnen.
- Lamb.** Wann ich mich nicht irre , so sehe ich den Herrn Colagianni sauer ausschauen : Was soll es seyn?
- Col.** Wisset . . . sagen sie es.
- Lean.** Er sagt , daß er auf alle Weise den Contract wegen der Jacomina will aufgelöset wissen ; Ich habe ihn zwar derothalben bestraffet , und gemeldet , daß man in Meyland nicht pflege auf diese Art denen Edelleuten das Wort nicht zu halten , er aber hat mir mit truzigem Angesicht also geantwortet : Was ich gesagt habe , da habe ich gesagt.
- Col.** Das ist . . . ja freylich.

(Leander drohet dem Colagianni.)

Lamb. Corpo del gran Turco (quando vuol par.)

Avrà il suo luogo la Scrittura: al Giudice
Io ne riclaimerò s' anche fia d' uopo.

Lean. Ciò dissi ancor. Ma replicò ch' egli era
Stato ingannato, e avrebbe
Fatto ricorso anco al Senato or' ora,
Affin che sua ragione
Defraudata non fosse.

Col. Vedete . . . Si Signore.

Lamb. E doverà Lamberto
Soffrir questo? E la causa
Di ciò qual' è?

(a Col.)

Col. Mo dico . . .

Io stavo qua . . . no . . . venni, e ci trovai
Sto mi Padrone. E sso volea . . . no, io
E' vero, si Signore

(Mannaggia! dir non posso il fatto mio.)

(Parte.)

SCENA IV.

Lamberto, e Leandro.

Lamb. Va pur, che or or ci vedremo al Banco
Della Ragion

Lean. Dove Messer Lamberto?

Lamb. Agli Ufizi fra poco
Comparirò. Perchè costui mantenga
La Scritta.

Lean. H lasci pur; rompa il Contratto . . .

Lamb. Eh perche?

Lean. Vien chiesta da Lisbona con la paga
D' ottocento zecchin, levata, e posta,
E dugento Zecchini
Per ajuto di costa; se gli vuole
Gli si daranno or' ora.

Lamb. Il partito è migliore, per chiarire
Quel Cavolo tortuto,
Io mi contento,

Lean.

Lamb. Beym Element! der Contract wird müssen gehalten werden, und wann es soll nöthig seyn, werde ich bey dem Richter das Recht suchen.

Lean. Eben dieses habe ich auch gesagt; er aber hat widersetzet, er wäre betrogen worden, und daß er also gleich bey der Obrigkeit anhalten würde, damit er um sein Recht nicht gebracht werde.

Col. Gehet = = = ja mein Herr.
(Leander drohet ihm abermahls.)

Lamb. Wird dann Lambert dieses erdulden müssen? und was ist wohl die Ursach dessen? (Zu Colagianni.)

Col. Jetzt sagt ichs = = = nein = = = ich kam, und funde diesen meinen Patron. Er wolte = = = nein, ich = = = es ist wahr mein Herr! (verflucht! daß ich meine eigne Sache nicht sagen kan.)
(Gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Lambert und Leander.

Lamb. **S**ehe nur, dann wir werden uns gar bald bey dem Tisch der Gerechtigkeit sehen.

Lean. Wohin, mein Herr Lambert?

Lamb. Ich werde in kurzem vor der Obrigkeit erscheinen, damit dieser sein Wort halten müsse.

Lean. Lassen sie ihn nur gehen, und brechen sie den Contract = =

Lamb. Ey warum?

Lean. Die Jacomina wird nach Lissabon begehret, mit einer Bezahlung von Acht Hundert Ducaten samt allen Reise-Unkosten, und Zwey Hundert für eine Extra-Beyhülfe zur Nothwendigkeit; wann sie solche verlangen, werden sie ihnen also gleich gegeben werden.

Lamb. Dieser Antrag ist besser, und damit ich jenem Pauli Stingl allen Zweifel benehme, so befriedige ich mich.

Lean. Adunque
Risolvete così?

Lamb. Ho risoluto.

Lean. Vogliam fare la scritta?

Lamb. Lasci pria,
Che mi disciolga dal Napoletano
Vado.

Lean. Non manchi.

Lamb. Io son Lamberto; intende?

Se mi vien la bizzaria
A quel matto impertinente
Gli farò veder chi sia
E che fa la rabbia mia;

Se mi &c.

Lean. Mi ha giovato l'inganno. Unqua non lice
Disperar. Curi il Cielo
Delle cose gli eventi. Nostra vita
Ora infelice, e oscura
Goder può ancor stagion più lieta, e pura.
Ma sen vien Giacomina.

SCENA. V.

Leandro, e Giacomina.

Giac. Orazio . . . oh Dio
Quasi dirti volea Idolo mio.
Favelasti a Lamberto?

Lean. Sì.

Giac. E ottenesti
Che qui rimanga!

Lean. Appunto.

Giac. Oh me felice. Ah che negli atti tuoi
Dell'amato mio ben veder presente
Parmi la tenerezza, e la pietade
E l'immagine sua mi svegli in mente.

Lean.

Lean. Demnach entschliesset ihr euch also ?

Lamb. Habe mich schon entschlossen.

Lean. Wollen wir die Schrift aufsetzen ?

Lamb. Erlauben sie bevor , daß ich mich von dem Neapolitaner los mache ; ich gehe.

Lean. Vergessen sie aber nicht.

Lamb. Ich bin Lambert ; verstehen sie mich ?

Wenn der Kitzel mir kommt an ,
Werd ich jenem groben Narren
Machen , wer ich sey , erfahren ,
Und auch was mein Zorn da kan.

Lean. Diese List hat mir geholffen. Man soll niemahls verzweiffeln. Der Himmel sorge für den Ausgang derer Sachen. Es kan unser anjeko unglückselig- und trauriges Leben noch wohl eine erfreulichere und angenehmere Zeit geniessen. Aber es kommt Jacomina hieher.

Fünffter Auftritt.

Leander und Jacomina.

Jac. Horatius . . . O Götter ! ich wolte dir fast sagen , mein Abgott ! hast du mit Lambert geredet ?

Lean. Ja.

Jac. Und hast du es erhalten , daß ich hier verbleiben könne ?

Lean. Eben so ist es.

Jac. O ich Glückselige ! ach mir scheint in deinen Bewegungen die Zärtlichkeit und das Mitleid von meinem geliebten Schatz gegenwärtig zu sehen , und also stellest du mir in meinem Sinn seine Bildniß auf das neue vor.

Lean.

Leon.

(Quasi al pianto mi muove . . .)

Addio . . non più . . faveleremo altrove.

SCENA VI.

Giacomina sola.

Mi soleva m' affanna

Di Leandro l' aspetto in me risveglia

Di colui, ch' adorai la bella imago

E all' or che gioja desta

Del finto inganno, il mio piacer funesta.

Che bella speme

Che dolce aurette

Voria dal lido

Guidarmi in mar

Ma non mi fido

Ma non m'alletta

Son troppo misera

Sperar non sò.

So che più fiera

Giunge la pena

Se menzognera

Pria la speranza

Ci lusingò.

Che &c.

SCENA VII.

Lamberto, ed il Copista, poi Colagianni e Lauletta.

*Lamb.***O**h che pur finalmente

Ci sei venuto, Ser Gianfrisio mio,

Mi preme fra un' altr' ora

Far il concerto della Serenata,

Affinchè veda quel Napoletano

Ch' sia Lamberto . . . Ed eccolo

Con

Lean. (Sie bewaget mich fast zum Weinen = = =)
 Liebe wohl = = = nicht mehr = = = wir werden anderswo mit ein-
 ander sprechen. (Geht ab.)

Sechster Auftritt.

Jacomnia allein.

Er erquicket und beängstiget mich zugleich; sein Angesicht
 erneuert in mir die Vorstellung desselbigen, welchen ich
 angebetet habe, und da er durch die verstellte List mir einiges
 Vergnügen verursacht, so wird doch meine Freude zugleich
 verbittert.

Was süsse Hoffnung, was lieblicher Wind
 Wär auf das Mehr mich zu führen gesinnt?
 Ich aber traue nicht; reizt mich nicht an,
 Gar unglückseelig bin, hoffen nicht kan.
 Ich weiß, die Pein wird noch ärger und mehr,
 Wann leeres Hoffen uns smeichelt vorher.
 Was ic.

Siebender Auftritt.

Lambert, und der Copist, hernach Colagianni,
 und Lauretta.

Lamb. So seyd ihr doch endlich kommen, mein Herr Haus Frisminit!
 Es liegt mir sehr viel daran, das Concert von der Serenata
 in einer Stund zu machen, damit der Neapolitaner sehe, wer
 Lambert

Con Laura. Vo temendo , che costui
Non voglia Giacomina
Per amor di Lauretta; Osserviam bene.)

Laur. In somma voi ritornerete a Napoli,
Nè con voi condurete Giacomina.

Col. Ah, ah.

Laur. E perchè?

Col. Non si può dir, Sorella,
Parliamo d'altro. Posso
Ordirti una parola in confidenza?

Laur. Perchè nò. Dica pure.

Col. Sappi, che ci sta uno,
Che sospira per te:

Lamb. (Che è lui.)

Laur. Davvero?

Eh che voi mi burlate.

Col. Pur s'io potessi dirti
Quello, che tengo in corpo,
Non diresti così, ma non è tempo
De farmo sto discorso; fra un'altr'ora
Io vo in maschera, e voglio
Venirti a ritrovar, che mascherato
Potrò parlarti con più libertà.

Lamb. (Bene ma io te la farò vedere.) (parte.)

Laur. Elà il Caffè si porti
Al Signor Colagianni, e in tanto fieda.

Col. A tante grazie io resto obbligatissimo
Veramente voi fiete
Piena di compitezza.

Laur. Anzi ella scusi.

Nè l'ardir mio di temerario acusi

(Viene a portarli il Caffè una serva.)

Col. (Oh che rara bellezza) e chi è mai questa
Mia Signora Lauretta

Così bella gentile, e vezzosetta,

Laur. E una compagna mia.

Col.

Lambert seye = = = und siehe jetzt kommet er eben mit Lauretta. Ich besorge, daß er wegen dieser die Jacomina nicht mehr verlange. (Lasset mich recht zusehen.)

Laur. So werdet ihr mit einem Wort nach Neapel wieder zurück kehren, und die Jacomina nicht mit euch nehmen?

Col. Hä, hä.

Laur. Und warum?

Col. Man kans nicht sagen, meine liebe Schwester! reden wie von etwas anderen. Darf ich dir ein Wort in Vertraulichkeit melden?

Laur. Warum nicht. Sagen sie nur.

Col. Wisse, daß einer sey, der wegen deiner seufzet.

Lamb. (Welcher er selbst ist.)

Laur. Fürwahr? Ey ihr veriret mich.

Col. Wann ich dir doch sagen könnte, was ich im Magen habe, würdest du nicht also sprechen, aber es ist jetzt nicht Zeit, diesen Discurs zu führen; in einer Stund werd ich mich masquiren, und zu dir kommen, dann auf diese Art werd ich mit mehrer Freyheit mit dir reden können.

Lamb. (Gut, aber ich werde es dir sehen machen.)

(Gehet ab.)

Laur. Holla! man bringe dem Herrn Colagianni den Caffe, und in dessen setzen sie sich nieder.

Col. Für so grosse Gnade bleibe ich höchst obligirt. Ihr seyd fürwahr voller Höflichkeit.

Laur. Sie verzeihen mir vielmehr, und beschuldigen mich wegen meiner Freyheit keiner Vermessenheit.

(Eine Magd bringt den Caffe.)

Col. (O was eine Extra-Schönheit!) meine Jungfer Lauretta, wer ist dann diese also schöne, herrliche und angenehme?

Laur. Sie ist meine Gespännin.

Col. Questo foggioro in fine
Veramente può dirsi
Di terrene Deità.

Laur. Gli piace affai

Col. A fiete voi
L' unico mioteforo.

Laur. Prenda il Caffè.

Col. Senon li parlo io moro.

Bel volto credimi
Che t' amo a pieno
E che nel seno
Mi sento il core
Per troppo amore
Che batte, e sbatte
Che sale è scende
Va su, è in giù.

Vorrei mia cara
Per un momento
Un solo sguardo
Un solo accento
Mi sento struggere
Non posso più.

Bel &c.

SCENA. VIII.

Elisa, Leandro che osserva, e poi Giacomina.

Elisa. Infelice mio cor a qual ridotto
Stato infelice il Ciel mi vuole!
Oh Dei

Quando avranno mai fine i mali miei?

Lean. Qui la Virtuosa

Ospite di Lamberto (udiam che dice.)

Elisa. E chi creder potrebbe

Sotto nome d' Elisa

Di pertica la figlia.

Lean

- Col. Diese Wohnung kan man wahrlich eine derer irdischen Götternennen nennen.
- Laur. Gefällt sie ihnen recht wohl?
- Col. Ach! ihr seyd allein mein einziger Schatz.
- Laur. Nehmen sie den Caffe.
- Col. (Wann ich nicht mit ihr rede, so sterb ich.)

Glaub mir doch, schönes Angesicht!
 Daß meine Lieb zu dir gericht
 Sey gänzlich, und daß in der Brust,
 Aus allzugrosser Liebes-Lust,
 Das Herz mir schlägt, und wieder schlägt,
 Wird hin und wieder oft gejagt,
 Steigt auf, und steigt ab.
 Ich möchte, mein geliebte Freud!
 Auf eine kurze Winckens-Zeit
 Nur einen Blick und Wort von dir:
 Verzehren merck ich mich allhier,
 Kein Kraft ich nicht mehr hab. Glaub ic.

Achter Auftritt.

Elisa, Leander, welcher Aicht giebt, und hernach
 Jacomina.

- Elisa. Mein unglückseeliges Herz! in was für einen betrübtten Stand will dich der Himmel setzen! O Götter! wann werden einmahl meine Qualen ein Ende nehmen?
- Lean. (Ist hier die Kunst-reiche Gastin des Lamberts? Man höre, was sie saget.)
- Elisa. Und wer solte dann glauben, daß unter dem Nahmen Elisa die Tochter des Vertica verborgen sey?

Lean. Stelle!
Elisa. D' Orazio la Germana!
Lean. Fermati iniqua Elisa
Elisa. Chi sei tu, che mi chiami?
Lean. Guardami bene, indegna, e mi ravvisa.
Elisa. (Oimè! Quest' è il Germano. Io son perduta.)
Lean. (Sopraggiunge Ginevra; io son confuso.)
Giac. (Mira Leandro. Elisa' e si stupisce.
 Al giunger mio. Nel mio sospetto io torno.)
Elisa. Orazio, ah mi perdona . . .
Giac. (Ecco ogni dubbio mio già reso certo.
Lean. Ecco a Ginevra il nome mio scoperto)
Elisa. Orazio, errai, pietoso.
 Or tu perdona gli trascorsi miei.

Sono innocente

E poi mi scuoprirò

Io morirò se voi

Tutto per te farò.

Ma se tal no mi credi

Aprimi il petto e vedi

Dirti di più non so.

Sono &c.

SCENA IX.

Giacomina, e Leandro.

Giac. Avea dunque ragione il fido Orazio
 Di celarmi il suo nome.

Perchè vicino aveva

Il suo novello amor.

Lean. Che parli? come?

Non è quel che tu credi: Tu t'inganni.

Giac.

Lean. (O ihr Sterne!)

Elisa. Die Schwester von Horatio.

Lean. Halte inn, treulose Elisa!

Elisa. Wer bist du, daß du mich ruffest?

Lean. Schaue mich wohl an, Nichtswürdige, und erkenne mich.

Elisa. (Wehe mir! dieser ist mein Bruder. Ich bin verlohren.)

Lean. (Cinebra kommt darzu; ich bin verwirret.)

Jac. (Leander betrachtet die Elisa, und erstaunet über meine Ankunft.
Der Argwohn läset sich bey mir abermahls verspühren.)

Elisa. Horatius! ach verzeihe mir

Jac. (Nun ist mein Zweifel schon völlig aufgelöset.)

Lean. (Nun ist der Cinebra mein Name schon endecket.)

Elisa. Horatius! ich habe gefehlet, nun aber vergieb du mir mein
Verbrechen.

Unschuldig bin zu finden ich,
Und werd hernach entdecken mich,
Mein Leben will ich enden gern,
Wann du dasselbe solst begehren!
All's wird für dich gethan.

Doch wann dein Herze mir nicht trau,
So öffne meine Brust, und schau,
Mehr dir nicht sagen kan.

Unschuldig ic.

Neunter Auftritt.

Jacomina und Leander.

Jac. Der getreue Horatius hatte wohl Recht, mir seinen Namen
zu verhalten, weilen er seine neue Liebste bey sich gehabt.

Lean. Was redest du? wie? Es ist nicht also, wie du glaubest? Du
betrügest dich.

Jac.

- Giac.* Perfido, Elisa teco
Dubbia nel volto, nel parlar tremante,
D' amor, di falli, e di pietà favella,
E vuol negar, che sia tua vaga.
- Lean.* Io niego,
Che non è, ne puol' esserlo.
- Giac.* Vorrai negar ancor d' esser Orazio?
- Lean.* Anzi confermo, ch' io son tale.
- Giac.* Ebbene
Del tuo celarti a me qual fu la causa?
- Lean.* Per far della tua fede
Più certo esperimento.
- Giac.* Ma poi la tua infedel portossi il vento.
- Lean.* Intendi . . .
- Giac.* Intesi.

SCENA X.

Lamberto, Giacomina, Leandro.

- Lamb.* **A** tempo'
Giacomina, Leandro.
Sappi, che tu non devi (• Giac.)
Per Napoli partir. Per Portogallo
Vuole Leandro impegnarti.
- Giac.* Perché?
- Lamb.* Per recitare.
- Giac.* E' ver Leandro.
- Lean.* E vero.
- Lamb.* E in quelle parti
T' avvanzerai, se avrai giudizio. Questo (Parte.)
So' io ti dico; ei ti racondi il resto.
- Giac.* Ah traditor, che più ascoltar degg'io?
Con tal malignità tai tradimenti
Mi ordisci, o scellerato? E quando mai
Meritò l' amor mio
Cotanta ingratitudine?
Mi togli dalla Patria. Mi

Jac. Treuloser! Elisaredet mit verwirtem Angesicht, und zitternder Stimm von Lieb, von Verbrechen, und von Mitleiden zu dir, und willst noch leugnen, daß sie deine Liebste sey?

Lean. Ich leugne das, was nicht wahr ist, und auch nicht seyn kan.

Jac. Wirst du zugleich leugnen, daß du Horatius bist?

Lean. Ich bestätige vielmehr, daß ich jener sey.

Jac. Wohlan dann, was war die Ursach, dich vor mir zu verheelen?

Lean. Um eine desto gewissere Versicherung deiner Treue zu erfahren.]

Jac. Hernach aber ist deine eigene, du Falscher! samt dem Wind verschwunden.

Lean. Vernehme = = =

Jac. Habe schon vernommen.

Zehender Auftritt.

Lambert, Jacomina, und Leander.

Lamb. Du rechter Zeit Jacomina und Leander, wisse, das du nicht nach Neapel verreisen solst. (Zu Jacom.) Nach Portugall will dich Leander bestellen.

Jac. Zu was Ende?

Lamb. Zu singen.

Jac. Ist es wahr Leander?

Lean. Es ist wahr.

Lamb. Und in jenen Orten wirst du einen guten Fortgang machen, wann du Vernunft brauchen wirst. Dieses allein sag ich dir, das übrige soll er dir vortragen.

(Gehet ab.)

Jac. O Verräther! was muß ich noch mehrers vernehmen? mit solcher Bosheit stellest du dergleichen Verrätheren wider mich an? O Lasterhafter! und wann hat dann meine Liebe eine so grosse Undanckbarkeit verdienet? du entführtest mich aus meinem

Mi vedi per tuo amor ridotta a questo ;
 Mi nascondi il tuo nome ,
 Rompi la fe , ti scordi
 L'amor promesso , il tuo dover , il mio
 Onore ; ancodi più ; ti raccomandando
 Il mio decoro ; e tu empio , bugiardo ,
 Macchini contro quello , e vuoi mandarmi
 Sol per allontanarmi
 Dagli occhi tuoi raminga in strano ligo ;
 Questo a me ? Quest' a me ? crudele infido. *(Parte.)*

SCENA. XI.

Leandro.

Misero ! E che mi avvenne ? Ecco perduto
 In un momento solo
 Ciò che in molt'anni a gran pena acquistai :
 Precipitato alle miserie estreme ;
 Senza onor , senza quella ,
 Ch'è la parte miglior dell'alma mia.
 Come star posso in vita ?
 Morirò dunque , e sia a morte mia
 Vita più dogliosa , e trista ,
 Or che mi si contende ,
 Belissimo Idol mio , tua cara vista.

Dunque oh Dei sprezzato in sono
 Da colei , che tanto amai.
 Ah crudel chi , chi vidi mai
 Sventurato al par di me
 Tanto affetto , amor si fido ,
 E potè scordar L'ingrata ,
 La mia fede ha meritata
 Questa barbarà mercè.

Dunque &c.

SCENA.

Vaterland, du siehest mich wegen dich zu lieben in diesem Stand, verleugnest mir deinen Namen, zerbrichst die Treue, vergift die geschworne Liebe, deine Schuldigkeit, und meine Ehre, ja noch dazu, da ich dir diese anbefehle, so stiftest du Ehr-loser Lügner, neue Verräthereyen wider eben dieselbe an, und willst mich, nur allein um von dir zu entfernen, aus deinen Augen elendig in einen fremden Ort verschicken: Dieses, dieses, für mich? Grausamer! Ungetreuer!
(Gehet ab.)

Filfter Auftritt.

Leander allein.

Ich Elender! was ist mir wiederfahren? siehe da, nun ist in einem einzigen Augenblick dasjenige verloren, was ich durch viele Jahre mit grosser Mühe überkommen. In die äussersten Mühseligkeiten bin ich gestürzet, ohne Ehre, und ohne dieselbe welche der beste Theil meines Herzens ist. Wie kan ich dann lebend verbleiben? Ich werde demnach sterben, weilen mein Leben noch schmerzlicher und betrübter als der Tod selbstes scheint, da mir nun mein schönster Abgott, deine süsse Gegenwart entzogen wird.

Götter! werd ich dann verachtet
Von der, die ich liebte sehr?
Grausame! wer hat betrachtet
Jemahls einen, der da war
Unglückselig wie ich hier,
Und im Elend gleiche mir?
Hat die Undankbare können
Auch vergessen so geschwind
Auf so vieles Liebes-Sehnen?
Hat mein Treue wohl verdient,
Dass mir statt dem Lohn bereit
Wird ein solche Grausamkeit? Götter ic.

SCENA XII.

Camera.

Lauretta con alcune Comparese, che portano Sedie, poi Lamberto in Maschera.

Laur. **M**ittete quà le Sedie S' avvicina
L' ora dell' Academia, e non si vede
Lamberto ancora. Ma chi è questa maschera?

Lamb. (Alle prove Lamberto: Ora saprai,
Se veramente t' ama
Lauretta. Affinchè creda,
Ch' io sono Collagianni, e non Lamberto
Mutiam voce, e favela.)

Laur. S' è fermato, e non viene,
E' Colagianni certo, e sta dubbioso,
Che avrà forse paura del Maestro.

Lamb. (Accostiamci, e parliam con libertà.)

Deliro notte; e zorno.
Perche d' un bel visetto
L' immagine bellissima
In mente me vuol star.

Vorrave dur schivarme
Per non innamorarme?
Ma un bottolo, ridottolo
Amor de mi vuol far.

Laur. Se vedo in Ziel le Stelle,
Che tutte luminose
Le tremola, e sbambola
Con vago lampeggiar.

Me par cussì perfetti,
Che gh' abbia i cari occhietti,
El cocole, riguocolo,
Che me fa sospirar.

Lamb.

Zwölffter Auftritt.

Ein Zimmer.

Lauretta mit einigen Bedienten, welche Sessel bringen, und hernach Lambert in der Masquera.

Laur. Richtet die Sessel heher, dann es nahet sich die Stunde zur Academie herbey, und man siehet den Lambert noch nicht. Wer ist aber diese Masquera?

Lamb. (Zur Prob Lambert! nun wirst du erfahren, ob dich Lauretta wahrhaft liebet, und damit sie glaube, daß ich der Colagianni und nicht Lambert sey, so werde ich Stimme und Rede verändern.)

Laur. Er bleibet still stehen, und kommet nicht hieher. Es ist gewis der Colagianni. Er siehet ganz zweiffelhaftig dort, und wird sich vielleicht vor dem Lehrmeister fürchten.

Lamb. (Lasset mich zu ihr hinzu nahen, und mit Freyheit reden.)

Ich fantasier bey Tag und Nacht,
Zu dem hat mich das Bildnis bracht
Von einem schönen Angesicht,
Das aus dem Sinn mir weichet nicht.
Ich möchte mich wohl hüten zwar,
Daß ich mich nicht verlieb so gar,
Jedoch die Lieb mit mir ihr Spiel,
Ihr Scherz und Spas probiren will.

Laur. Wann ich in Himmels-Zimmeren
Die Sterne sehe schimmeren,
Die alle zeigen ihren Pracht
Mit angenehmer Blitzen Macht,
So scheint mir, daß so trefflich er
Auch in sein schönen Augen war,
Die überflüßig Höflichkeit
Zum Seufzen eben mich anleit.

Lamb. El Ciel t'aggiuta, e te daga el bon di
Polastrella.

Laur. Ed ella ancor Signora Maschera
S'accomodi

Lamb. Come che la comanda, la ze garbata

Laur. Questa è la sua bontà

Lamb. La ze bellissima.

Laur. Elta mi burla.

Lamb. La me diga de grazia
La mia Cara ragaza
Sela mo innamorada.

Laur. Signor Si.

Lamb. Se poderia saver
Chi se el so moroso
Saravelo Lamberto.

Laur. Oh no Signor.

Lamb. (Oh diavolo! Ohimè Son rovinato.)

Laur. Che cosa dice Signora Maschera.

Lamb. Digo che Sior Lamberto crede che ghe sie
Cascada morta.

Laur. E vero che lui crede
Mas'inganna.

Lamb. Perfida donna! (si scoupre.)

Laur. Che vedo, oimè!
(Come ci son cascata!)

Lamb. Ingrata, iniqua indegna, scellerata.
Quest'è quel ch'io t'ho fatto? Ah che mi viene
Una rabbia, una stizza,
Ch'ora mangiar a pezzi io ti vorrei.

Laur. Sentite . . .

Lamb. Taci, taci fraschettaccia,
Sguajataccia, bertuccia,
Non parlar più, o ch'io - - -

Laur. Lo voglio . . .

Lamb. Taci,
Ti ho detto: Menzognera;

Lamb. Der Himmel stehe dir bey, und gebe dir einen guten Tag, mein junges Hühnlein!

Laur. Und ihnen auch, meine Masquera. Setzen sie sich nieder.

Lamb. Wie sie befehlen, sie sind sehr höflich.

Laur. Das ist dero Güte.

Lamb. Sie sind sehr schön.

Laur. Sie beyiren mich.

Lamb. Sagen sie mir zur Gnade, meine liebe Jungfer, ob sie verliebet sind?

Laur. Ja, mein Herr.

Lamb. Dürffte man wissen, wer dero Liebster sey? wäre es vielleicht der Lambert?

Laur. O nein, mein Herr!

Lamb. (Zum Hencker! es ist aus mit mir.)

Laur. Was sagen sie, meine Masquera?

Lamb. Ich sage, das der Herr Lambert glaubt, sie seyend sterblich in ihm verliebet.

Laur. Es ist wahr, daß er also glaubet, aber er betrüget sich.

Lamb. Treulosfes Weibsbild?

(Er giebt sich zu erkennen)

Laur. Was sehe ich? wehe mir! (Netzt bin ich recht ankommen.)

Lamb. Undanckbare! Boshafte! Nichtswürdige! Lasterhafte! ist das der Danck für meine Gutthaten? Ach! es kommt mir ein Zorn, eine Raserey an, daß ich dich Stücken-weiße fressen möchte.

Laur. Höret = = =

Lamb. Schweige, Schweige, du Fisperle, du kühle Krimessen-Schneiderin, du Affe, rede nicht mehr, oder ich = = =

Laur. Ich will = = =

Lamb. Schweige, hab ich dir gesagt: du Lügnerin, du Betrügerin! falsche, noch falschere, falscheste! Haupt-falsche, Erz-falsche, Erz-falscheste!

Laur.

Fintaccia falsa , più falsa , falsissima ,
Protofalsa , arcifalsa , arcifalsissima.

Laur. Io voglio dire . . .

Lamb. Ed io non vo sentirti.

Più non voglio vederti , nè parlarti ,
Non vo' soffrirti non vo' Perdonarti
No , no , Signora no , Padrona no ,
Illustrissima no , Eccellenza no.

Laur. E giacchè tanto sdegno

Contro di me nudrite ,

Eccomi qui , scannatemi , uccidetemi

Lamb. Oh , oh ! A questo siamo ?

(s'inginocchia.)

Altro ci vuole , che sospiri , pianti
Per placare un Maestro di Cappella ;
Non giova più il pentirti , briconcella.

Laur. Pietà , misericordia .

Lamb. Alzati.

Laur. E' vero ,

Che son stata un' ingrata ,

Che vi ho sempre burlato

Però consideratè ,

Che sono ragazzina ,

Che sono semplicina ,

Che son . . .

Lamb. Alzati dico . . . (Io son commosso)

Laur. Se non volete aver compassione
Della persona mia , almeno abbiatela
Di questo pianto .

Lamb. Alzati . . . (oime !)

Laur. Abbiatela

Delli sospiri miei , delle mie lacrime ,

Con le quali vi bagno ora le mani ,

E vi bacio - - - mio caro Sior Maestro . .

Lamb. Non più , non più , non più .

Laur. Uh , uh , uh , uh .

Lamb. Uh , uh ,

(s'inginocchia.)

Laur. Oime ! Che cosa fate ? Alzatevi .

Lamb.

Laur. Ich will sagen = = =

Lamb. Und ich will dich nicht anhören, will dich nicht mehr sehen, weder mit dir reden, will dich nicht ausstehen, will dir nicht verzeihen, nein, nein, meine Jungfer nein, meine Patronin nein, Ihre Gestrenge nein, Ihre Gnaden nein, Ihre Excellenz nein, nein, nein.

Laur. Weilen ihr dann einen so grossen Zorn wider mich traget, so sehet mich hier, erwürget mich, ermordet mich.

Lamb. Ha ha! kommt es auf das an? da gehört mehr darzu, als Seufzen und Weinen, wann man einen Capell-Meister besänftigen will; dein Vereuen hilft nichts mehr, du loses Mädgen.

Laur. Habt doch Mitleiden, Barmherzigkeit.

(Sie kniet nieder.)

Lamb. Stehe auf.

Laur. Es ist wahr, daß ich eine Undanckbare gewesen, daß ich euch jederzeit veriret habe; Jedoch betrachtet, daß ich ein junges Mädgen bin, daß ich ganz einfältig bin, daß ich bin = = =

Lamb. Stehe auf, sag ich dir = = = (Ich bin schon bewegt.)

Laur. Wann ihr kein Mitleid mit meiner Person tragen wollet, so erbarmet euch wenigstens über dieses Weinen.

Lamb. Stehe auf = = = (Wehe mir!)

Laur. Erbarmet euch über meine Seufzer, und Thränen, mit welchen ich nun eure Hände beneze- und küsse = = = mein lieber Herr Lehrmeister = = =

Lamb. Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr.

Laur. Uh, uh, uh, uh.

Lamb. Uh, uh.

(Er kniet nieder.)

Laur. Ach! ach! was machet ihr? stehet auf.

R

Lamb.

Lamb. - Alcati tu

Laur. M'avete perdonato?

Lamb. Sì! e tu vuoi più tradirmi?

Laur. No.

Lamb. Chi son?

Laur. Siete il Maestro

Mio bello, caro, e amato;

Ed io?

Lamb. Tu sei il mio viso inzuccherato

à 2 Deliro notte, e giorno, &c.

SCENA XIII.

Galleria illuminata.

Lamberto, ed il copista, che il consegna le Parti della Serenata.

Lamb. **E** viva il Signor Scorbio Sei pur stato
Puntuale. E le parti dell' Orchestra
Gliel' hai tu date? Hai fatto ben. Vediamo
Un poco, oh, oh che caos!
Qui manca una comune, e qui è soverchia
Accomoda. Qui è un altro farfallone
Alle parole. Io che cenere sono
Io che Venere sono
Ha da dir. Accomodate un Diefis
Per un mollè, s' accomodi
L' sta in mortajo . . . no l' sta in pestello;
Il si stolò ti mangi. Afta immortale.
S' accomodi. Non Vedi.
Diavolo, se e Semicrome sono
Minime . . . accomodate.
Queste note legate . . . in somma in somma
Note, e parole sono.
Tutte a rovescio, e quindi avvien, che spesso
Parte per noi, parte per quei, che cantano
Parte per voi Copisti,

Che

Lamb. Stehe du auf.

Laur. Habt ihr mir verziehen?

Lamb. Ja; willst du mich aber mehr hintergehen?

Laur. Nein.

Lamb. Wer bin ich?

Laur. Ihr seyd mein schöner, angenehmer, und geliebter Lehrmeister.
Und ich?

Lamb. Du bist mein überzuckertes Gesicht.

Ich fantasier bey Tag und Nacht ic.

Drenzehender Auftritt. Eine beleuchtete Gallerie.

Lambert, und der Copist, welcher ihm die Stücke
von der Serenata übergiebt.

Lamb. **E**s lebe der Herr Scorbius. Du hast dich doch richtig gehalten. Hast du ihnen auch die Stücke im Orgester ausgetheilet? du hast recht gethan, lasse uns ein wenig sehen: Ey, ey, was für Verwirrung! hier fehlet eine Note von zwey Tacten, und dort ist eine zuviel, verbessere es. Da ist wiederum ein anderer Bock in denen Worten: Ich, die ich Venus bin, ich die ich Venus bin, muß es heißen, verbessere es. Ein Kreuz anstatt dem Mol, verbessere es. Die unsterbliche Wanken; daß dich die schwere Noth treffe. Die unsterbliche Lanzen. Verbessere es. Siehest du nicht, zum Hencker! ob die doppelten Fusellen halbe Tact-Noten seyn? = = verbessere es. Diese Noten zusammen gebunden = = In Summa mit einem Wort, die Noten und Wörter sind alle umgekehrt, und daher kommt es, daß oftmahls theils wegen uns, theils wegen denen, die da singen, und theils wegen euch Copisten, die ihr die Stücke voller

Ghe scrivete le parti pien di vizio
 Sogliono andar le cose in precipizio
 Oh, oh, non più Già centrano. Padroni.

SCENA XIV.

Giacomina, Elisa, Lauletta, e Colagianni riveriscano Lamberto, e ognuno siede al suo luogo, prendendo la parte della Serenata, che gli vien data da Lamberto.

- Lamb.* Io tutti riverisco. Con silenzio
 S' incominci il Concerto. Ognuno prenda
 La sua parte, e s' accomodi . . . *si suona.*
 Pian, Piano. Oh che disordine!
 Violin batta il pie forte, affinché vada
 L' orchestra unita. Oh quelle violette!
 Io voglio che si ventino in malora.
 Diavol. Quel maledetto contrabasso
 Non ha pecc nell' arco? Quelli Corni
 Vadano uniti, lara, lara, la.
- Col.* O della Terra, e di Tiziano prole.
Lamb. O della Terra, e di Titano prole.
Co. Tizian.
Lamb. Titan.
Col. Come non è Tiziano
 Quel Pittore cotanto rinomato.
Lamb. Anzi e Titano favoloso Nume.
Col. O della Terra, e di Titano prole,
 Miei famosi Germanici.
Lamb. Germani.
Col. Miei famosi German, Giganti invitti;
 Me che Cefalo sono . . .
Lamb. Me, che Encelado sono . . .
Col. Me, che Encelado son, seguite, ergete
 Sui monti, i monti, e Olimpo, e pellic, e ossa.
Lamb. E Pelio, ed Ossa.

Col.

Fehler abschreibet, die Sachen pflegen zu Grunde zu gehen. Ho, ho, nicht mehr. Sie kommen schon herein. Meine Patronen!

Vierzehender Auftritt.

Jacomina, Elisa, Lauretta und Colagianni grüßen den Lambert, und setzt sich ein jeder auf seinen Ort, da ihnen die Theile der Serenata vom Lambert ausgetheilet werden.

Lamb. Ich grüße euch alle. Man fange das Concert ruhig an. Ein jeder nehme seinen Theil, und setze sich nieder. (Es wird angefangen.) Langsam, langsam! O was für Unordnung! der erste Geiger gebe den Tact starck mit dem Fuß, damit alle im Orgester gleich gehen = = = O dieselben Prätschen will ich, daß man sie zum Hencker höre = = = Was der Teufel! der verfluchte Violon hat den Bogen nicht geschmiert! Jene Waldhörner sollen gleich gehen. Lara, lara, la.

Col. O ihr der Erden und des Titani Kinder!

Lamb. O ihr der Erden und des Titani Kinder!

Col. Titian.

Lamb. Titian.

Col. Ist dann nicht Titianus jener so beruffne Mahler?

Lamb. Titanus ist vielmehr eine erdichtete Gottheit.

Col. O ihr der Erden und des Titani Kinder! meine berühmte Brüdern!

Lamb. Brüder.

Col. Meine berühmte Brüder, unüberwindliche Riesen! mir, der ich Angelus bin = = =

Lamb. Mir, der ich Enceladus bin = = =

Col. Mir, der ich Enceladus bin, folget nach, setzet die Berge auf die Berge, den Olympum, und Haut, und Beine.

Lamb. Pelion und Ossa.

Col. E Pelle . . .

Lamb. E pelio, e Pelio,
E Pelio.

Col. Ma la pelle
Non sta vicino all' ossa?

Lamb. Sbagliate. Sono Monti Pelio, ed Ossa.
Seguite.

Col. E Pelio, ed Ossa.
Si espugni il Ciel, de' Numi
Si superi l' Orgoglio, e l' empia possa.

Lamb. Oh, oh, fa, sol, la, la mi.

Col. Si superi l' orgoglio.

Col. }
Lamb. a 2. } E l'empia possa.

Giac. Oime! Qual non più udito
Strepito d' armi viene
Al primo Cielo, onde la Dea son' io;
Fuggir di qui conviene.

Col. Ah povero Cupido
Dove ti celerai
Dal furor de' Giganti? Impenna l' ali
Alle tue piante, e fuggi fra Mortali.

Elisa. Tutti i Dei sbigottiti
Fuggono avanti al minacciato agone
Di perfidì Giganti, e tu che fai?
Segui lo Sposo tuo, fuggi Giunone.

Laur. Io, che Venere sono, e son miei vanti
D' esser Madre d' Amor, Dea degli Amanti,
Aborro, ove si sente

Giac. Strepito bellicoso. In Cipro torno
Lieta a goder in placido soggiorno.
Ecco già votò il Ciel. Giove, Saturno,
Marte, e tutta de' Dei, la schiera eterna
Teme l' aspetto del nemico irato.
Ma Pallade non già. L' asta immortale
Già stringo, e il chiaro formidabil scudo
Ecco a vista del Cielo, e della Terra

Col. Und haut . . .

Lamb. Pelion, Pelion, Pelion.

Col. Ist dann die Haut nicht nahe an dem Bein?

Lamb. Ihr fehlet weit. Der Pelion und Ossa sind zwey Berge, Fahret weiter fort.

Col. Pelion und Ossa. Man bestürme den Himmel, man überwinde den Hochmuth derer Götter, und deren tyrannische Macht.

Lamb. Ho, ho, fa, sol, la, la, mi.

Col. Mann überwinde den Hochmuth.

Col. a 2.) Und deren tyrannische Macht.

Jac. Wehe mir! was höret man für ein ungewöhnliches Waffenz Getös im ersten Himmel, allwo ich die Göttin bin; man muß von hier entfliehen.

Col. Ach armer Cupido! wohin wirst du dich verstecken vor dem Grimm derer Riesen? Setze Flügel an deine Füße, und fliehe unter die sterblichen Menschen.

Elisa. Alle Götter verzaget entfliehen vor dem angedroheten harten Streit derer treulosen Riesen, und was machest du? Folge deinem Gemahl nach, fliehe von hier, meine Juno!

Laur. Ich, die ich Venus bin, und meine Ruhmwürdigkeiten sind, eine Mutter der Liebe und eine Göttin derer Verliebten genennt zu werden, verabscheue den Ort, wo man ein Feld-Getös höret, derohalben kehre ich nach Cypern zurück, alldort die süsse Ruhe frölich zu geniessen.

Jac. Nun ist der Himmel schon leer. Jupiter, Saturnus, Mars, und die ganze ewig-währende Götter-Schaar fürchtet das Ansehen des erzörneten Feindes, aber Pallas doch nicht. Die unsterbliche Lanzen, und das schimmernde Schreckens-volle Schild erhebe ich schon. In Gegenwart des Himmels und der Erden streitet nun die Weisheit wider die eitle Vermessenheit, und ziehet allein zu Felde.

Sunff

La sapienza resiste
A vano ardire ; e sola torna in guerra.

SCENA XV.

Leandro, in disparte, e detti.

Lamb. Or segue il Coro. Attenti ,

Tutti. Splenda fra Noi
Seren di pace ,
Se ci difende
Si gran valor.

Lamb. Male, male da capo.

Tutti. Co' vezzi suoi ,
Con la sua face,
Venere resti ,
Non parta amor.

Lamb. Ora si canti a due ;
E non si dia nel bue.

Ele. e La. Qual dopo infano
a 2. Nempo funesto
Il Sole usato
Ravviva i fior.
Così nel vano
Timore infesto
Virtù rallegra
D' Numi il cor.

Lamb. Il Coro si repeta e andiamo a Tempo.

Tutti. Splenda fra Noi
Seren di pace ,
Se ci difende
Si gran valor.

Fünffzehender Auftritt.

Leander auf der Seiten, und die vorigen.

Lamb. **S**un folgt der Chor, habt Acht.

Alle. Nahe sich zu uns herzu
Eine süsse Friedens-Ruh,
Wann so grosse Tapferkeit
Uns beschützet und befreyt.

Lamb. Ubel, übel, vom Anfang.

Alle. Venus soll verbleiben hier,
Samt der Lieblichkeit in ihr,
Weiche nicht der blinde Knab
Mit der Fackel von hier ab.

Lamb. Nun singe man in Zwey,
Doch macht kein Daickerey.

Elis. u. Lamb. Wie nach ungestümen Regen
a 2. Übermahls die Sonn erscheint,
Das die Blümlein sich bewegen,
Und aufs neue lebhaft seynd,
Also auch ein leeres Scheuen,
Das sich plaghast eingemischt,
Kan die Tugend bald erfreuen,
Und der Götter Hertz erfrischt.

Lamb. Man wiederhole den Chor, und richten wir uns nach dem Tact.

Alle. Nahe sich zu uns herzu
Eine süsse Friedens-Ruh,
Wann so grosse Tapferkeit
Uns beschützet, und befreyt.

℞

Venus

ATTO II.

Co' vezzi suoi,
 Con la sua face
 Venere resti,
 Non parta Amor.

Lamb. Ora fallisce questo, ed ora quella,
 Attendete al Maestro di Cappella
 Ziti un po'. Ritornello

Con il Cimbalo, e Basi là, rà, ià. *suona.*

Elis. (Oimè vedo il fratello.
 Fuggo di qui)

parte.

Lamb. Là, là,

segue sonare senza osservare.

Giac. (L'odiata vista aborro
 Dell' infedel.)

parte.

Lamb. La, la.

Lean. (L'aspetto mio
 Fugge, Elisa;)

Lamb. La, la, la.

Entra di nuovo il Coro

*(Si ripete la prima parte del Coro da Colagianni, e Lauretta;
 Lamberto sentendo mancare le altre parti canta per loro
 nella seguente maniera.)*

Splenda fra, Eli'
Seren	.	.	.	Giacò'	.
Se ci	.	.	.	Lau'	.
Sì gran	.	.	.	Col'	.

Mà che diavol farà!
 E perchè non cantate? Ove son gite?
 Se l' Accademia ancor . . . , Oh questa e bella!
 Che affronto d' un Maestro di Cappella!

Col. Veramente l' affronto
 Esser non può maggiore,
 E quando un caso tal fosse accaduto
 Alla persona mia, saprei . . . potrei . . .
 Basta già m' intendete,

Lamb.

Venus soll verbleiben hier
 Samt der Lieblichkeit in ihr,
 Welche nicht der blinde Knab
 Mit der Fackel von hier ab.

Lamb. Bald fehlet eine, und bald die andere, gebet doch auf der Capell-
 Meister acht; seyd ein wenig still. Machtet das Ritornel mit
 dem Instrument und denen Pässen. La, ra, la.

(Er schläget.)

Elisa. Wehe mir! ich sehe den Bruder. Ich entfliehe von hier.)
 (Gehet ab.)

Lamb. La, la. (Er schlägt immer fort, ohne auf sie zu sehen.)

Jac. (Daß gehäpfige Angesicht des Ungetreuen verabscheue ich.)

(Gehet ab.)

Lamb. La, la.

Lean. (Elisa fliehet meine Gegenwart, und warum?)

(Gehet ab.)

Lamb. La, la, la = = = Man fänge den Chor aufs neue an.

(Der erste Theil von dem Chor wird von Colagianni und
 Lauretta wiederholet; Lambert, welcher mercket,
 daß die andern schweigen, singet an statt ihnen auf
 folgende Art.)

Nahе sich = = = Elis.

Eine = . . . = Jac.

Wann so = = . Laur.

Uns be = = . = Col.

Aber zum Hencker! was wird es werden? und warum singt ihr
 nicht? = = = Wo sind sie hingegangen, da die Academie
 noch = = = O das ist schön! was für eine Schand ist dis für
 einen Capell-Meister! = = =

Col. Fürwahr, die Beschimpfung kan nicht grösser seyn, und wann
 meiner Person ein dergleichen Streich zugefallen wäre, so
 müste ich = = = so könte ich = = = Jedoch es sey genug, ihr ver-
 stehet mich schon.

Lamb. Eh che voi non sapete
 Che recarmi disgusti ,
 E appuno sol voi siete
 La cagion del disordine accaduto ;
 Ma se di ciò giammai ne sone certo
 Cadran sopra di voi le mie vendette
 E imparerete a rispettar Lamberto.

Ser Colagianni
 Grazioso , e bello ;
 Ma inquieto a me.

Col.

Ah! mi vuol fare
 Ancor sdegnare
 Via badi a sè.

Lamb.

Che sofferenza
 Che sorte ingrata
 Questa inquietezza
 Morir mi fa.

Col.

Sua confidenza
 Troppo è avanzata
 Sù vada via
 Scottisi in la.

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Lamb. Ey ihr wisset nichts anders, als mir Verdruß zu bringen, und ihr seyd eben allein die Ursach der gewesenen Unordnung; wann ich aber dessen werde vermehleins versichert seyn, so soll meine Rache über euch fallen, und ihr werdet erlernen, dem Lambert seine gebührende Ehre zu geben.

Lamb. Der Herr Colagian ist zwar,
Recht artig und auch schön fürwahr,
Doch mir nur zur Unruh.

Col. Ey! ey! Sie wollen machen hier,
Daß sich der Zorn entzündt in mir;
Sie sehen auf sich zu.

Lamb. O was Geduld ist diese doch!
Was widerwärtigs Schicksaals Joch!
Die Unruh, volle Last und Pein
Macht mich ja gar des Todes seyn.

Col. Es hat sich die Vertraulichkeit
Zu sehr bey ihnen ausgebreit;
Wohlan! begeben sie sich fort,
Und gehn an einen andern Ort.

Ende der andern Abhandlung.



ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Gabinetto.

Lauretta , e Colagianni.

- Col.* **M**ia Stella errante , e fissa
 Pien d' amorosi affanni
 S' inchina al merto tuo Don Colagianni,
- Laur.* Benevenuto. L' ha ella fatta buona ?
- Col.* E come ?
- Laur.* Io l' aspettavo ,
 Secondo la promessa mascherato ,
- Col.* Senti , mio limoncello incannellato ,
 Per un disturbo avuto con un certo
 Ser Ficchetto non m' è rimasto tempo di venir.
- Laur.* Che disturbo ?
- Col.* Lo conto de li conti
 De Giacomina.
- Laur.* Che non viene a Napoli ?
- Col.* Appunto.
- Laur.* E questa cosa
 Cotanto vi disturba ? Giachè ditte ,
 Che voi tanto m' amate ,
 Perchè in luogo di lei non mi pigliate.
- Col.* Se vuoi venir , io vado
 Addeffo da Lamberto , e stipolo il Contratto.
- Laur.* Voi mi dite così ; ma mi burlate
 Io non son virtuosa , come quella.
- Col.* Che virtuosa ? Senti figlia mia ;
 Voi altre Cantarine
 In quanto al saper nulla , e aver gian fumo
 Siete tutte a un modo.
 Più virtuosa è quella ,
 Ch' è più ladra dell' attra , ed è più bella.
 E però vieni pur , che così voglio.

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Cabinet.

Lauretta und Colagianni.

- Col.** Mein herumschweiffend- und stillstehender Stern! mit ver-
liebten Beängstigungen erfüllet neiget sich vor deiner
Würde der Herr Don Colagianni.
- Laur.** Willkommen mein Herr! sie haben es recht gemacht.
- Col.** Wie da?
- Laur.** Ich habe sie dem Versprechen nach in der Masquera erwartet.
- Col.** Höre, meine mit Zimmet überzogene Limonie! wegen gehaltenen
Handel mit einem gewissen Herrn Gemischgemäsch ist mir nicht
so viel Zeit zu kommen überblieben.
- Laur.** Was für ein Handel?
- Col.** Die Rechnung von der Rechnung wegen der Jacomina.
- Laur.** Daß sie nicht nach Neapel gehet?
- Col.** Eben das.
- Laur.** Und diese Sache verwirret euch so sehr? Weil ihr dann saget, daß
ihr mich überaus liebet, warum nehmet ihr mich nicht an statt
derselben?
- Col.** Wann du willst mitkommen, so gehe ich nun zum Lambert, und
richte den Contract auf.
- Laur.** Ihr saget zwar also, aber veriret mich nur. Ich bin nicht so
Kunstreich, wie dieselbige.
- Col.** Was Kunstreich? Höre, meine Tochter! ihr Sängerrinnen,
was die Unwissenheit und grosse Einbildung betrifft, seyd alle auf
einem Form. Diejenige ist Kunstreicher als die andere, welche
durch-

Io fo per un capriccio l' Impresario.
E se perdo seicento, o settecento
Ci ha da pensar chi meco è caratario.

Laur.

Sentite, se principio a recitare
Vi voglio far vedere, se ci riesco.

Non ve ne pentirete,

Quando mi sentirete,

Cantar sopra una Scena

Con garbo, positura, e maestà,

Chè voglio far stordir quella Città.

Col.

Dunque tu già verrai;

Ma t' avvertisco solo,

Chè abbi giudizio, e ti sappi portare

Con quelle Tabellaccie,

Che vengono sentire la Commedia;

Che ci son certi della maglia fina . . .

M^r intendi in conclusione sta attenta figlia mia;

Che ti faranno stare alla passione.

Laur.

Di questo me ne rido. Vederemo,

S' è più dura la pietra, o la noccioula,

Non patisce timore

Quella ch' è savia, e scaltra figliuola.

Quando vengo a recitare

A quei poveri minchioni,

Se faran gli appassionati,

Io gli voglio consolare

Mi salutano; io saluto.

Mi regalano; io l' accetto;

Ma dal resto è una follia:

So burlargli, credi a me.

L' alma mia non sente affetto

Per tal sorta di sgraziati.

Abborisco l' espresioni;

Chi è garbato, generoso,

Verbigrazia come te

SCENA

durchtriebener und schöner ist. Darum komme nur mit, dann ich will es also. Ich gebe aus Narrethey einen Principalen ab, und wann ich gleich sechs oder sieben hundert verlehre, so laß ich den sorgen, der von mir zu fordern hat.

Laur. Höret, wann ich soll anfangen auf dem Theatro zu recitiren, so will ich euch zeigen, ob etwas aus mir werden wird. Es soll euch nicht gereuen, da ihr mich hören werdet mit guter Art, Stellung und Majestät auf demselben singen, daß sich die ganze Stadt darüber verwundern soll.

Col. So willst du schon für gewiß mitgehen? Dieses aber erinnere ich dir allein, daß du Vernunft brauchen sollst, und wissest umzu springen mit jenen Herumläuffern, welche in die Comödie gehen, dann es giebt gewisse durchtriebene Vögel = = = du verstehst mich endlich schon, darum habe acht meine Tochter, dann sie werden dir genug zu thun geben.

Laur. Über dieses lache ich nur. Wir werden sehen, ob der Stein oder die Nuß härter sey; ein vernünftig und arglistiges Mädel fürchtet sich nicht.

Wann ich komm zu recitiren
Vor den armen Einfalts-Lappen,
So sie sich verliert aufführen,
Will ich gewiß ertappen.
Grüßt mich der, grüß ich ihn eben,
Schenkt er mir, nehm ich es an,
Ist doch nur ein Spaß beyneben,
Glaub, daß ich sie foppen kan.
Keine Neignung kan ich wenden
Zu so ungesalzenen Leuten;
Ich verhaß die Complimenten,
Nur der schön ist, macht mir Freuden,
Der frengebig, artig ist,
Zum Exempel: wie du bist.

M

Wann ic.

Zwey

SCENA II.

Colagianni, e Lamberto.

- Lamb.* Eh, Signor Colaggianni.
Voi qui vi diuertite, e la brigata
E' andata tutta in maschera Or Che fate!
Che voi ancora non vi malcherate.
- Col.* Non posso divertirmi.
Che turbato son' io.
- Lamb.* Per qual cagione?
- Col.* Perchè non viene a Napoli
Giacomina, e così . . .
- Lamb.* Già vi pentite
D'averne fatto scarto scioccamente,
- Col.* Eh da me non proviene
Il mal . . .
- Lamb.* Dunque da chi? Mi fate ridere,
- Col.* Dirò. Ma non vorrei, *(osserva all' intorno.)*
Che qui venisse a un tratto . . .
- Lamb.* Chi mai? (Eh questi è un matto.)
- Col.* Dirò. Quel Ciuccio . . . Ah meglio
Vediam. *(Osserva come sopra.)*
- Lamb.* Ma qual timore?
- Col.* Dirò. Quel Ciuccio. (Eh resti fradi noi.)
Quel Ciuccio grande, e grosso . . .
- Lamb.* Come voi.
- Col.* Sibben; quel Lazzarone
Di Leandro volea . . .
Eh più non vuo pensarvi
Ma torniamo a proposito.
Di Giacomina in cambio.
Lauretta io prenderei
- Lamb.* Voi non burlate già?
- Col.* Parlo sul serio.
- Lamb.* Se non conofce ancor tutte le chiavi.
- Col.* Presto le imparerà.
- Lamb.* Ma è poverina. *Col.*

Zweiter Auftritt. Colagianni und Lambert.

Lamb. Herr Colagianni, ihr unterhaltet euch hier? und die ganze Gesellschaft hat sich in der Masquera angelegt, was macht ihr nun, daß ihr euch nicht auch vermasquiret?

Col. Ich kan mich nicht erlustigen, weil ich verwirret bin.

Lamb. Aus was Ursach?

Col. Weil die Jacomina nicht nacher Neapel kommt, und also = = =

Lamb. Gereuet es euch schon, daß ihr eine so thörigte Veränderung gemacht?

Col. Ey! das Ubel kommt nicht von mir her = = =

Lamb. Von wem dann? ihr macht mich lachen.

Col. Ich werde es sagen, möchte aber nicht, daß auf einmahl hieher kommen solte = = =

(Er schauet herum.)

Lamb. Wer immer? (Ey, das ist ein Narr.)

Col. Ich werde es sagen. Jener Flegel = = = Laßt mich besser umschauen
(Er schauet wie oben.)

Lamb. Was ist dann zu beförchten?

Col. Ich werde es sagen, es bleibe aber bey uns zweyen. Jener grosse und dicke Flegel = = =

Lamb. Wie ihr?

Col. Ja freylich. Jener Lumpe, der Leander wolte = = = Ey ich will nicht mehr darauf gedencfen, kehren wir vielmehr zu unserm Vorhaben zurück, dann ich werde an statt der Jacomina die Lauretta nehmen.

Lamb. Scherzet ihr aber nicht?

Col. Ich rede in Ernst.

Lamb. Sie kennet ja noch nicht alle Schlüssel in der Music.

Col. Sie wird solche bald erlernen.

Lamb. Sie ist aber ein armes Mägdlein.

Col. Oh non importa, in quel Paese là
Buona è la gente, e fa gran carità.
Lamb. Ci penserò. Vedrem, s' ella è disposta.
Col. Ritornero dipoi per la risposta.

Procuri la priego,
Rifletta ben bene,
E pensi al ripiego,
Che a Napoli venga
Lauretta con me.
Di gioje guarnita,
Di Stoffe vestita,
Carozze, e Cavalli,
E grosse Cambiali
Ti porterà affè, Procuri &c.

SCENA III.

Lamberto, e Lauretta,

Lamb. **E**bben dimmi Lauretta,
Andresti volentieri?
Laur. Volentierissimo.
Lamb. Ma se ancor non fai . . .
Laur. Eh so benissimo.
Lamb. E vuoi lasciarmi?
Laur. In ver me ne dispiace,
Ma necessario è al fine il darfi pace,
Io perdere non voglio la fortuna,
Per cui diventar posso una Signora,
Quì metterò li muffa.
Lamb. Ed io l' ho messa,
Andate pur Signora Principessa.
Di questa Casa uscite,
Ed innanzi mai più non mi venite.

Eh

Col. Ey, das macht nichts aus. In selbigem Lande giebt es gute Leute, die auch grosse gute Werke üben.

Lamb. Ich werde mich bedencken, und sehen, ob sie dazu Lust habe.

Col. Und ich werde hernach um die Antwort zurücke kehren.

Ich bitt, daß sie bey ihnen
 Es überlegen recht,
 Und auf ein Anschlag sinnen,
 Daß nach Neapel möcht
 Lauretta gehn mit mir.
 Mit Edelstein umgeben,
 In Seiden kleidet da,
 Wird Pferd und Wagen eben
 Und grosse Wechsel ja
 Sie bringen auch mit ihr.

Ich ic.

Dritter Austritt.

Lambert und Lauretta.

Lamb. Wohlau, sage mir Lauretta, möchtest du gern mitgehen?

Laur. Überaus gern.

Lamb. Du kannst aber noch nicht = = =

Laur. Ey ich kan gar gut = = =

Lamb. Und willst du mich verlassen?

Laur. Es ist mir in Wahrheit leid, aber doch nothwendig, sich endlich zu befriedigen; Ich will das Glück nicht versäumen, wor durch ich eine brave Frau werden kan, und auf solche Art will ich meine Jahre zubringen.

Lamb. Ich aber habe sie schon zugebracht. Gehet nur meine Frau Princessin, hebet euch aus meinem Haus, und kommet mir aus künftige nicht mehr vor die Augen.

*Laur.**Lamb.**Laur.**Lamb.**Laur.**Lamb.***E**h mio Padrone . . .

Voi mia Padrona

In conclusione

Oggi in persona.

Ce n' anderemo

Fuori di quà.

Sarà favore

Particolare

Vedervi andare

Fuori di quà.

(Moro di voglia

Di rimirare

Come un tal gioco

Poi finirà.)

(Costei m' imbrogliava

Molto, e non pare:

Sento un gran foco

Che mai farà?)

SCENA. IV.

Giacomina, ed Elisa.

*Giac.**Elisa.**Giac.**Elisa.***D**unque tu sei d' Orazio
Germana?Dal racconto,
Ch' ora vi ho fatto, il tutto
Avete inteso già.

Ti compatisco.

Or vi prego. (se appresso un gentil core.
Vagliono i mesti preghi.)

D'una

Laur. **E**n mein Herr . . .
 Lamb. Ihr meine Frau . . .
 Laur. Heut persöhnlich werden wir
 Endlich gehn hinaus von hier.
 Lamb. Extra Gnad wird mir geschehen,
 Wann ich werde können sehen,
 Wie ihr geht hinaus von hier.
 Laur. (Ich vergeh fast für Begierd,
 Zu erfahren wie dann wird
 Enden sich dies Spiel hernach.)
 Lamb. (Diese hat mich sehr verwirrt,
 Unverspührt,
 Und in der Stille:
 Ein groß Feuer ich nun fühle:
 Was wird werden aus der Sach?)

Vierter Auftritt.

Jacomina und Elisa.

Jac. So bist du dann des Horatii Schwester?

Elisa. Aus der Erzählung, die ich euch kurz zuvor gethan, habt
 ihr schon alles verstanden.

Jac. Ich bedaure dich.

Elisa. Nun bitte ich euch, wann ja die kläglichen Worte eines unglück-
 seligen Weibsbilds bey einem edlen Herzen etwas vermögen, ihr
 wollet bey dem Bruder meine Fürsprecherin seyn.

Jac.

D' una donna infelice)
D' essere col German. Protettrice.

Giac. Sta pur sicura, e lascia,
Ch' io favelli ad Orazio, Apresto a quello
Non son lievi i miei prieghi. Avrai, lo spero,
All' error tuo perdono

Elisa. A sì bella pietà tenuta io sono.

Ti sente quest' alma
Speranza gradita.
La dolce sua calma
La pace smarrita
Ritrova per te,
Ma questo contento
Non togliermi infida.
Che troppo tormento
Sarebbe per me,

Ti sente &c.

SCENA V.

Giacomina, indi Leandro,

Giac. **E**cco che finalmente
Ho scorto Orazio mio fido, e innocente.
Pentita, oh Dio, dell' onte
Che peccò fa gli feci, a lui perdono
Chiederò. Troppo facile trascorsi
All' impeto dell' ire
Ma qui rivolge il passo. Orazio mio
Se t' offesi poc' anzi, ah! quale affanno
Ne senti poscia il-core,
Poichè ingiusto sdegno
Forza mi spinse da geloso amore.

Leand.

Jac. Lebe nur versichert, und erwarte, daß ich mit Horatio rede, bey welchem meine Bitten nicht gering angesehen seyn; du wirst auch, hoffe nur, die Verzeihung deines Fehlers erhalten.

Elisa. Für eine so mitleidige Güte, bin ich höchstens verbunden.

Angenehme Hoffnung du,
 Meine Seel dich schon empfindet,
 Und durch dich auch wieder findet
 Ihr verlohrene süsse Ruh.

Aber diese meine Freud
 Mir mit Untreu nicht benehme,
 Dann daraus für mich nur käme
 Allzu grosses Herzeleid.

Angenehme 2c.

Fünfter Auftritt.

Jacomina und hernach Leander.

Jac. Nun hab ich endlich meinen Horatium getreu und unschuldig erfunden, werde ihn auch voll der Reue um Vergeltung des Unrechts; o Götter! so ich ihm kurz vorhin angethan, ersuchen. Ich habe mich allzu leicht in die übereilung des Zorns eingelassen: Er nähert sich aber selbst hieher. Ach mein Horatius! was für Beängstigung hat mein Herz nachmahls verspühret, das ich dich zuvor beleidiget habe, indem mich die Macht einer eifersüchtigen Liebe zu dem unbilligen Zorn angetrieben hat.

2c

Lean.

Lean. Ginevra mia, t'è nota
La mia innocenza?

Giac. Sì, mio ben, mi è nota.
La tua dolente, e misera Germana
Tutto mi disse, poco fa.

Lean. Che iniqua!

Giac. Se m'ami, contro lei temprà lo sdegno!
E se negar pietade
A me non vuoi, non fia che lei condanni.
Che risolvi?

Lean. Dipende
Da te l'arbitrio mio, Placato io sono,
E da te riconosca il mio perdono.

Giac. Oh generoso Orazio
Molto farei tenuta al tuo bel core!
Ma pur sente da lui
Qual ch' altra offesa il mio sincero amore.

Lean. Quale offesa?

Giac. Permetti,
Che in Portogallo io vado? E come?

Lean. Ah taci
Ginevra mia, deh taci, a torto incolpi
Quello, che in me più commendar dovresti.

Giac. Come!

Lean. Tutto ciò finì,
Per sciogliere il contratto già concluso
Con quel Napoletano, e il tuo Maestro.

Giac. S'egli è dunque così perchè di Sposi
Or non stringhiamo il sospirato nodo,
Onde si tolga affatto da Lamberto
Sopra di me di recitar la speme.

Lean. Contento io son. Tu sei mia sposa, o cara.

Giac. Tuoi cenni adoro

Lean.

Lean. Ist dir, geliebte Cinebra, meine Unschuld bekannt?

Jac. Ja mein Leben! sie ist mir bekannt.
Deine betrübt und elende Schwester hat mir alles kurz zuvor erzehlet.

Lean. Die Gottlose!

Jac. Wann du mich liebest, so mindere deinen Zorn wider sie, und wann du mir selbst das Mitleiden nicht versagen willst, so soll auch nicht geschehen, daß du sie mehr beschuldigest. Zu was entschliessest du dich?

Lean. Bey dir hanget mein Ausspruch, in bin schon besänffiget, sie aber soll dir die Verzeihung zu danken haben.

Jac. O großmüthiger Horatius! ich wäre deinem schönen Herzen sehr verbunden, jedoch meine aufrichtige Liebe empfindet noch eine andere von dir verursachte Beleidigung.

Lean. Was für eine Beleidigung?

Jac. Du lässest zu, daß ich nach Portugall gehen solle?
Und wie das?

Lean. Ach schweige mine Cinebra, schweige;
Du beschuldigest mich in einer Sache, in welcher du mich viel mehr loben soltest.

Jac. Wie?

Lean. Ich habe alles dieses nur erdichtet, um den von jenem Neapolitaner und deinem Lehrmeister schon beschlossenen Contract aufzulösen.

Lean. Wann es dann also ist, warum verbinden wir uns nicht mit dem gewünschten ehelichen Band? wodurch dem Lambert gänzlich die Hoffnung, mich singen zu schicken, benommen werde.

Lean. O fortunati danni

O dolci rischi.

Giac. O ben sofferti affanni!

Lean.

Prendi o cara
Un dolce amplesso,
Un ne rendi
O mio tesoro.

Giac.

Si mio ben,
E prendi in esso
Tutto il cor,
Si che t' adoro.

Lean.

O qual gioja
In questo seno,

Giac.

Dal piacer
Io vengo meno
Già t' abbraccio.

Lean.

Dolce laccio,

Giac.

Mia diletta

Lean.

Son confretta

Giac.

Per dolcezza

Lean.

A sospirar.

Giac.

Vuol eterna
A te la fede
Per mercede
Del tuo amore
Sempre eterna
Conservar

Prendi &c.

SCENA

Lean. Ich bins zufrieden.

Du bist meine Braut, o Geliebte!

Jac. Deine Befehle verehere ich.

Lean. O beglückte Ubel! O süsse Gefahren!

Jac. O wohl erlittene Qualen!

Lean. **E**in süsse Umarmung nimm Schönste von mir,
Und gieb mir dann eine mein Schatz auch dafür.

Jac. Ja, ja, mein Geliebter, nimm nur auch mit hin
Mein ganzes Herz. Ich dein Anbeterin bin.

Lean. Ach was für Vergnügen empfind diese Brust!

Jac. Ach! ach! ich vergehe für Freuden und Lust.

Lean. Ich dich schon umfange. (Jac.) O liebreiche Ketten!

Lean. Mein Herzallerliebste! (a 2.) Die Süßigkeit nöthen
Zum Seufzen mich will.

Jac. { Dein Lieb zu belohnen mit ewiger Treue

Lean. a 2. { Wird ich dir stets zeigen, und dieses auch seye
Mein ewiges Ziel.

SCENA ULTIMA.

Tutti cantando vengono fuori tenendosi
per la mano.

Giac. }
Lean. } a 4. **C**he dolce piacere
Elisa. }

Laur. } a 2. Amando cantar!
Lamb. } Che dolce godere

Col. Cantando ballar !

Lamb. Or su vaga brigata al bel principio
Più bello ancora corrisponda il fine
Di questa lieta notte al ballo.

Lean. Alquanto
Signor Lamberto , or m' ascoltate , e poi
Forse più lietamente
Seguiremo il Festino.

Lamb. Dica

Lean. Sappiate,
Che costei , che chiamate Giacomina ,
E in questa casa dimorato tanto ,
Ell' è Ginevra Flori -
Genovese , e mia sposa.

Lamb. Che sento ! La figliuola
Del-Signor Gian Vincenzo Flori ?

Lean. Appunto.

Lamb. Il quale da più anni
Mi scrisse della fuga
D' una certa sua figlia di tal nome
Con un tale Orazio Pertica ,
Perchè gli avean data la novella ,
Ch' era giunta in Millano , e tu sei quella ?

Giac.

Letzter Auftritt.

Alle kommen singend, und sich bey der Hand haltend heraus.

Jac.
Lean.
Elisa.
Laur.

a 4. Was süßes Vergnügen,
Wann liebend man singt!

Lamb.
Col.

a 2. Was süßes Genüssen,
Wann singend man springt.

Lamb. Wohlan lustige Gesellschaft! nach dem schönen Anfang folgt das Ende noch viel schöner, von dieser fröhlichen Nacht auf dem Tanz.

Lean. Vernehmet mich nun, Herr Lambert, in etwas wenigen, und hernach werden wir vielleicht denselben desto erfreulicher antreten.

Lamb. Sagen sie nur.

Lean. So wisset, daß diese, die ihr Jacomina nennet, und so lang in diesem Hause sich aufgehalten hat, die Cinebra Flori, eine Genueserin, und meine Braut seye.

Lamb. Was höre ich? die Tochter von dem Herrn Joan Vincentio Flori?

Lean. Eben diese.

Lamb. Welcher mir vor einigen Jahren von der Flucht seiner Tochter eben dieses Namens, mit einem gewissen Horatio Vertica, geschrieben, dann es war ihm die Nachricht gegeben worden, daß sie in Meyland angekommen sey, und du bist dieselbe?

Jac.

Giac. Io sono ; e questi è Orazio, ed è mio Iposo.

Lamb. Creder lo debbo, o no?

Elisa. Credetel pure,
Io ve l'attesto.

Lamb. E come il sai?

Elisa. Son io
D' Orazio conoscente.

Lean. Anzi Germana,
Di' il ver; non vergognarti.

Col. Quest' è l' altra.

Lamb. (E come in tal mestiere si ritova?)

Lean. Ah resti nel silenzio
Questa storia funesta, ed a più lieto
Ragionamento si trapassi, Queste
Se parvi, che più debbano
Cantare ne' Teatri,
Ditelo voi.

Lamb. No, che non lice. Io godo
Di tal ritrovamento, e a Gian Vincenzo,
Mandirò la lietissima novella.

Col. Ed io vi lascio la Signora Elisa,
Giacchè è vostra Germana.

Lean. Io vi ringrazio molto.

Col. E tu Lauretta,
Che dici?

Laur. Dico, che tra l' allegrezza
Vorria trovarmi un straccio di marito.

Col. Se mi vuoi te piglio.

Laur. Io altro non desio.

Col. Mifei mogliere.

Lean. E tu marito mio.

Lamb. Ohi, che vuol dir questo?

Laura, tu mi tradisci?

Laur. Abbia pazienza.

Lamb. Ed io fra tanto gaudio

Debbo restar deluso?

Col.

- Jac.** Ich bin dieselbe, und dieser ist Horatius mein Bräutigam.
- Lamb.** Soll ich es glauben, oder nicht?
- Elisa.** Glaubet es mir; ich bezeuge euch solches.
- Lamb.** Und wie weißt du es?
- Elisa.** Ich bin eine Bekannte des Horatii.
- Lean.** Vielmehr eine Schwester; Sage die Wahrheit, und schäme dich nicht.
- Col.** Das ist wieder ein anders.
- Lamb.** Und wie befindet sie sich bey dieser Profession?
- Lean.** Ach! es verbleibe diese traurige Geschichte in der Stille, und lasset uns zu einem angenehmeren Gespräch schreiten. Ob diese nun gleichwohl auf dem Theatro singen sollen, das saget ihr, was euch scheint.
- Lamb.** Nein, es ist nicht erlaubt.
Ich aber erfreue mich über solche Wiederfindung, und werde dem Herrn Joan Vicentio diese fröhliche Zeitung zu wissen machen.
- Col.** Und ich überlasse euch die Jungfrau Elisa, weil sie dann eure Schwester ist.
- Lean.** Ich dancke euch sehr.
- Col.** Und was sagest du Lauretta?
- Laur.** Ich sage: Möchte ich nur bey solcher Freude auch ein Stück Manns-Fleisch für mich finden.
- Col.** Wann du mich haben willst, so nehm ich dich.
- Laur.** Ich verlange nichts anders.
- Col.** Du bist mein Weib.
- Laur.** Und du mein Mann.
- Lamb.** Holla! was soll dieses bedeuten? Lauretta, du betrügest mich?
- Laur.** Haben sie Geduld.
- Lamb.** So soll ich bey so grosser Freude mich hintergangen sehen?

Col. E giachè m' è successa questa cosa;
 Ed io sono restato
 Senza le virtuose, voglio scrivere
 Ad un amico mio, che sta in Fiorenza,
 Che pensi lui di far la compagnia,
 Perchè in quella Città
 Si trovan virtuose in quantità.

Lamb. Or, che ognun si è sposato
 Si vada tosto al ballo destinato.

C O R O.

Goda ciascuno
 Tra gli contenti:
 Non pensi alcuno
 Mai più a tormanti:
 Mora la Idegno
 Trionfi Amor.

Fine dell' Opera.



Col. Weil mir nun dieses wiederfahren ist, und ich ohne Sängerinnen verblieben bin, so will ich einem von meinen guten Freunden zuschreiben, welcher in Florenz ist, daß er bedacht sey, die Compagnie zusammen zu bringen, dann in derselben Stadt findet man Sängerinnen die Menge.

Laur. Da sich nun ein jeder verhebeliget hat, so gehe man also gleich zu dem bestimmten Tanz.

Chor.

Es soll jedermann sich lencken
 Nur zu lauter Frölichkeit;
 Keiner soll hinführe denken
 Mehr auf Peinen und af Leid;
 Es sollen sterben Haß und Groll!
 Liebe triumphiren soll.

Ende der Opera.



